

Jahresbericht 2016 – Rückblick 2015 –

*Berufliche Schule
der Hansestadt Lübeck*

Heft **10**

 EUROPASCHULE



**EMIL
POSSEHL
SCHULE**

Impressum

Herausgeber:
Emil-Possehl-Schule
Georg-Kerschensteiner-Str. 27
23554 Lübeck
Tel. 0451/122 89 00
Fax 0451/122 89 19
mail@emil-possehl-schule.de
www.emil-possehl-schule.de

Redaktion:
Anja Döring, Volker Claußen; EPS Lübeck

Grafik & Layout:
Henrike Bressemer; bressemer.e.design, Stockelsdorf

Druck:
Offsetdruck, Lübeck, Auflage: 500 Stück



Vorwort	Seite 2
Organigramm	Seite 4
Bildungswege	Seite 5
Bildungsangebote	Seite 6
Abteilungen	
Standort: Georg-Kerschensteiner-Straße	
Agrar-/Bauwirtschaft	Seite 8
Berufliches Gymnasium	Seite 10
Berufsvorbereitung	Seite 12
Elektrische Energietechnik	Seite 13
Fachoberschule, Berufsoberschule	Seite 14
Fachschule Technik/Betriebswirtschaft	Seite 15
Fahrzeugtechnik	Seite 18
Holz/Farbe/Raum	Seite 19
Metalltechnik	Seite 22
Nachrichten- und Informationstechnik	Seite 23
Standort: Blankensee	
Landesberufsschule für das Dachdeckerhandwerk	Seite 24
Europaschule	
Europa-Projekt, EGMUN	Seite 26
LEONARDO Partnerschaftsprojekt, Energieeffiziente Baukonstruktionen im Holz-, Mauerwerks-, und Stahlbetonbau	Seite 27
LEONARDO Partnerschaftsprojekt, Fachgruppe Sanitär,- Heizungs- und Klimatechnik	Seite 28
LEONARDO Partnerschaftsprojekt, Fachgruppe Holztechnik	Seite 29
Aktivitäten	
Förderverein der Emil-Possehl-Schule	Seite 30
Schulbücherei	Seite 31
Sportjahr 2015	Seite 32
Klima&Umwelt AG	Seite 34
Schülervertretung, Standort: Georg-Kerschensteiner-Straße	Seite 36
Schülervertretung, Standort: Blankensee	Seite 37
Lehrerausbildung	Seite 38
Anhang	
Das Kollegium in Aktion	Seite 41

**Sehr geehrte Förderer, Kooperationspartner
und Freunde der Emil-Possehl-Schule,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**



das Jahr 2015 war von vielfältigen Veränderungen für die Emil-Possehl-Schule und für die an ihr arbeitenden und lehrenden Menschen geprägt. Einige Änderungen, wie die umfangreichen Umbauten im Werkstattbereich im Sommer 2015 im Rahmen unseres Werkstattkonzeptes, sind offensichtlicher Natur. Ein ebenso gravierender Wandel vollzieht sich allerdings mehr im Hintergrund. Im Rahmen des Qualitätsmanagements haben wir begonnen, unsere Verwaltungsprozesse neu zu strukturieren, den Erfordernissen der neuen Datenschutzverordnung Schule anzupassen, sie zu verschlanken, wo möglich zu automatisieren und transparent zu dokumentieren. Dies ist ein umfangreicher Prozess, der uns und speziell unser QM-Team sicher noch einige Zeit beschäftigen wird, jedoch sind die Verwaltungsprozesse im Laufe der Jahre so komplex geworden, dass diese Arbeit für rechtssicheres Handeln unumgänglich ist. Einige dieser Veränderungen werde ich noch einzeln ansprechen.

Ich danke an dieser Stelle dem Redaktionsteam und den Autorinnen und Autoren für die verschiedenen Beiträge, die Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen hoffentlich anregenden Einblick in das vielfältige Angebot unserer Schule ermöglichen. Die Entwicklung der Schülerzahlen an der Emil-Possehl-Schule ist insgesamt erfreulich. Wir verzeichneten zwischen der Schulstatistik im November 2014 (3716) und der Erhebung im November 2015 (3704) einen Rückgang von insgesamt nur 0,3%. Die Entscheidung des vergangenen Jahres, die Anzahl der Klassen in der Berufsfachschule Typ 1 zu reduzieren, hat sich als richtig herausgestellt, da wir in dieser Schulart weiter einen deutlichen Rückgang der Zahl der Schülerinnen und Schüler feststellen mussten. Auch unser Berufliches Gymnasium der Fachrichtung Technik ist, zu unserem großen Bedauern, auf unter 100 Anmeldungen zum Schuljahr 2015/16 gesunken, so dass wir statt der bisher fünf nur vier 11. Klassen eröffnen konnten. Wir haben uns trotzdem entschieden, weiterhin alle sechs Schwerpunkte anzubieten, um einerseits die Attraktivität des Beruflichen Gymnasiums Technik aufrecht zu erhalten und auf der anderen Seite eine möglichst große Bandbreite zu bieten, die optimale Übergänge in die entsprechenden Studiengänge ermöglicht. Um diese weiterhin zu stärken, arbeiten wir daran, unsere Kooperation mit der FH und der Uni in Lübeck zu intensivieren, um unsere Schülerinnen und Schüler noch besser auf den Übergang in die Hochschulausbildung vorzubereiten. Unsere Wirtschaft benötigt Ingenieure vieler verschiedener Fachrichtungen und Untersuchungen belegen, dass die Verdienstaussichten auch bereits für Berufseinsteigerinnen und -einsteiger in technischen Studienfachrichtungen ganz hervorragend sind. In den meisten Bundesländern folgen Studierende der Ingenieurdisziplinen in Bezug auf ihr Einkommen mittlerweile unmittelbar oder kurz hinter den Ärzten und auch gewerblich-technische Fachkräfte

haben überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten. Es ist uns ein wichtiges Anliegen auch die vielfältigen Aufstiegsmöglichkeiten für Absolventinnen und Absolventen einer dualen Berufsausbildung an unserer Schule, sei es der Zugang zu einem Studium über einen zusätzlich erworbenen Schulabschluss oder eine berufliche Weiterqualifikation (z.B. Technikerin/Techniker), immer wieder zu betonen und dafür zu werben. Auch Meisterinnen und Meister sowie Technikerinnen und Techniker haben neben äußerst vielfältigen Beschäftigungsangeboten ggf. unter bestimmten Voraussetzungen eine Hochschulzugangsberechtigung in ihren jeweiligen Professionen! An den Berufsbildenden Schulen erhalten die Schülerinnen und Schüler die beste Vorbereitung auf ein technisches Studium, wie uns die Hochschulen immer wieder bestätigen. Die Berufsbildenden Schulen stellen die Durchlässigkeit des deutschen Schulsystems sicher und eröffnen jeder Schülerin und jedem Schüler den Zugang zu dem für sie oder ihn optimalen Abschluss. Dies zu betonen und zu verbreiten werden wir nicht müde und unternehmen große Anstrengungen in Bezug auf die Beratung von Schülerinnen und Schülern der allgemein bildenden Schulen und deren Eltern.

Die Personalentwicklung ist eine der wichtigsten Stellschrauben für den Kurs in eine gemeinsame erfolgreiche Zukunft unserer Schule. Wir konnten erfreulicherweise die große Zahl durch Pensionierungen frei gewordener Stellen mit jungen, motivierten neuen Lehrkräften besetzen, die unser Team bereichern. Auch im Bereich der Ausbildung von Referendarinnen und Referendaren und Lehramtspraktikanten sind die Ausbildungslehrkräfte der Emil-Possehl-Schule weiter sehr aktiv und sichern so den Nachwuchs für das Lehrerkollegium. Dafür an dieser Stelle mein ganz herzlicher Dank und meine Anerkennung!

Ich möchte einige Projekte und Veränderungen an unserer Schule kurz aufgreifen – zu einzelnen werden Sie in diesem Heft nähere Informationen finden.

Die Überplanungen unseres Werkstattgebäudes, um dieses nach einer Nutzungsdauer von ca. 30 Jahren den geänderten Erfordernissen anzupassen, haben sich im ersten Schritt auf die Metallabteilung konzentriert. So wurde u.a. die Werkstatt für die Ausbildung der Verfahrensmechanikerinnen und Verfahrensmechaniker vollkommen neu gestaltet und aus einem Raum mit einer veralteten Roboteranlage wurde ein multifunktionaler Klassenraum mit PC-Arbeitsplätzen und moderner Medieneinrichtung. Die Planungen für die Fortsetzung der Umbauarbeiten haben bereits begonnen und werden uns über die verschiedenen Gewerke sicher noch einige Jahre beschäftigen.

Ebenfalls dringend notwendig war eine Überprüfung unserer Verfahren für den Umgang mit Notsituationen inkl. der Gefährdungsbeurteilung in Klassenräumen, Werkstätten und La-

boren. Hier haben wir begonnen, die technischen Voraussetzungen für den Umgang mit unterschiedlichen Notsituationen zu analysieren und notwendige Reparaturen, Anpassungen und Baumaßnahmen zu planen und zum Teil bereits vorzunehmen. Die vorhandene Technik ist ca. 30 Jahre alt und bedarf daher an einigen Stellen der Erneuerung. Die 2012 fertiggestellte Gebäude für Elektro- und Kfz-Technik müssen vollständig in die Sicherheitsinfrastruktur eingebunden werden und auch in unserem Werkstattgebäude sind einige Modernisierungen erforderlich. Die Probleme sind identifiziert, Maßnahmen eingeleitet und weitere Schritte vorgeplant. Eine Ausbildung aller Fachlehrer der Emil-Possehl-Schule zu Sicherheitsbeauftragten schafft die Voraussetzung für eine umfassende Überarbeitung der Gefährdungsbeurteilung. Der fertige Entwurf einer neuen Brandschutzordnung wird in Kürze mit Schulträger und Rettungsdiensten abgestimmt, die Verfahren bei medizinischen Notfällen einer Überarbeitung unterzogen und auch alle weiteren Notfallmaßnahmen überprüft und Schritte zu deren Verbesserung eingeleitet. Sicherheit ist, gerade an einer gewerblich-technischen Schule, oberstes Gebot und daher einer der Schwerpunkte unserer derzeitigen Schulentwicklung!

Der Vereinfachung unserer Verwaltungsprozesse dienen die Testphasen für ein digitales Klassenbuch sowie ein öffentlicher Stundenplan, der ohne Anmeldung im Internet abgerufen werden kann. Beide Verfahren wurden in Abstimmung mit dem örtlichen Personalrat, dem Datenschutzbeauftragten der EPS und dem ULD (Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz, Schleswig-Holstein) ausführlich getestet. Die Erprobung des digitalen Klassenbuches wird noch bis zum Ende des Schuljahres andauern, den öffentlichen Stundenplan konnten wir bereits online stellen.

Im Bereich der Schulentwicklung möchte ich auf vier Schwerpunkte, die derzeit durch die Lehrkräfte und die Leitung der Emil-Possehl-Schule vorangetrieben werden, hinweisen.

Aufgrund der im Lehrkräftebildungsgesetz vom Sommer 2014 erstmals festgeschriebenen Pflicht zur Fortbildung für Lehrkräfte inkl. der Verpflichtung diese zu dokumentieren, wurde in einer Arbeitsgruppe ein Fortbildungskonzept für die Emil-Possehl-Schule entwickelt. Parallel wird eine schulinterne Datenbank aufgebaut, die unseren Lehrkräften die Buchung und Dokumentation von Fortbildungen deutlich erleichtern wird und der Schulleitung die Möglichkeit eröffnet, die Fortbildungsaktivitäten an der Emil-Possehl-Schule im Rahmen des Qualitätsmanagements auszuwerten. Dieses Zusammenspiel bietet Vorteile durch eine Verwaltungsvereinfachung für alle Beteiligten und stellt daher einen nachhaltigen Fortschritt dar.

Einen pädagogischen Fortschritt bildet die begonnene Überarbeitung der schulinternen Curricula. Ziel ist es, eine vergleichbare Unterrichtsqualität in allen Bildungsgängen sicher zu stellen und zu erreichen, dass der Unterricht und die Prüfungen in verschiedenen Bildungsgängen, die zum gleichen Abschluss führen, in den jeweiligen Fächern in Bezug auf Struktur und Anforderungsniveau vergleichbar sind. Hierfür wird in den Fachkonferenzen fleißig gearbeitet, um diese Prozesse nachhaltig und transparent zu gestalten und zu dokumentieren. Ein Konzept aufzuschreiben ist, kurzfristig möglich. Eine Entwicklung langfristig anzulegen und die dafür

erforderliche Unterrichtsentwicklung parallel zu betreiben, ist ein Prozess, ergibt aber die besseren und nachhaltigeren Ergebnisse. Auf diesem Weg befinden wir uns derzeit mit Schwerpunkt auf den übergreifenden Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und Wirtschaft/Politik. Wir haben bereits einiges erreicht, haben aber auch noch ein Stück des Weges vor uns! Ich danke an dieser Stelle allen Kolleginnen und Kollegen, die diese Entwicklung gemeinsam mit der Schulleitung mit so viel Engagement fördern.

Aufgrund eines aus persönlichen Gründen erforderlichen personellen Wechsels in der Koordination der Sucht- und Gewaltpräventionswoche haben wir uns entschieden, diese in 2016 einmalig auszusetzen. Die Schulleitung dankt Veronika Maurer für die langjährige erfolgreiche Arbeit! Unter der neuen Leitung von Joachim Schlemm überarbeiten wir derzeit die Gesamtkonzeption in diesem Bereich und sind sehr gespannt auf die in der Entstehung befindlichen, dann getrennten Gesamtkonzepte für Suchtprävention einerseits und Gewaltprävention andererseits an der Emil-Possehl-Schule.

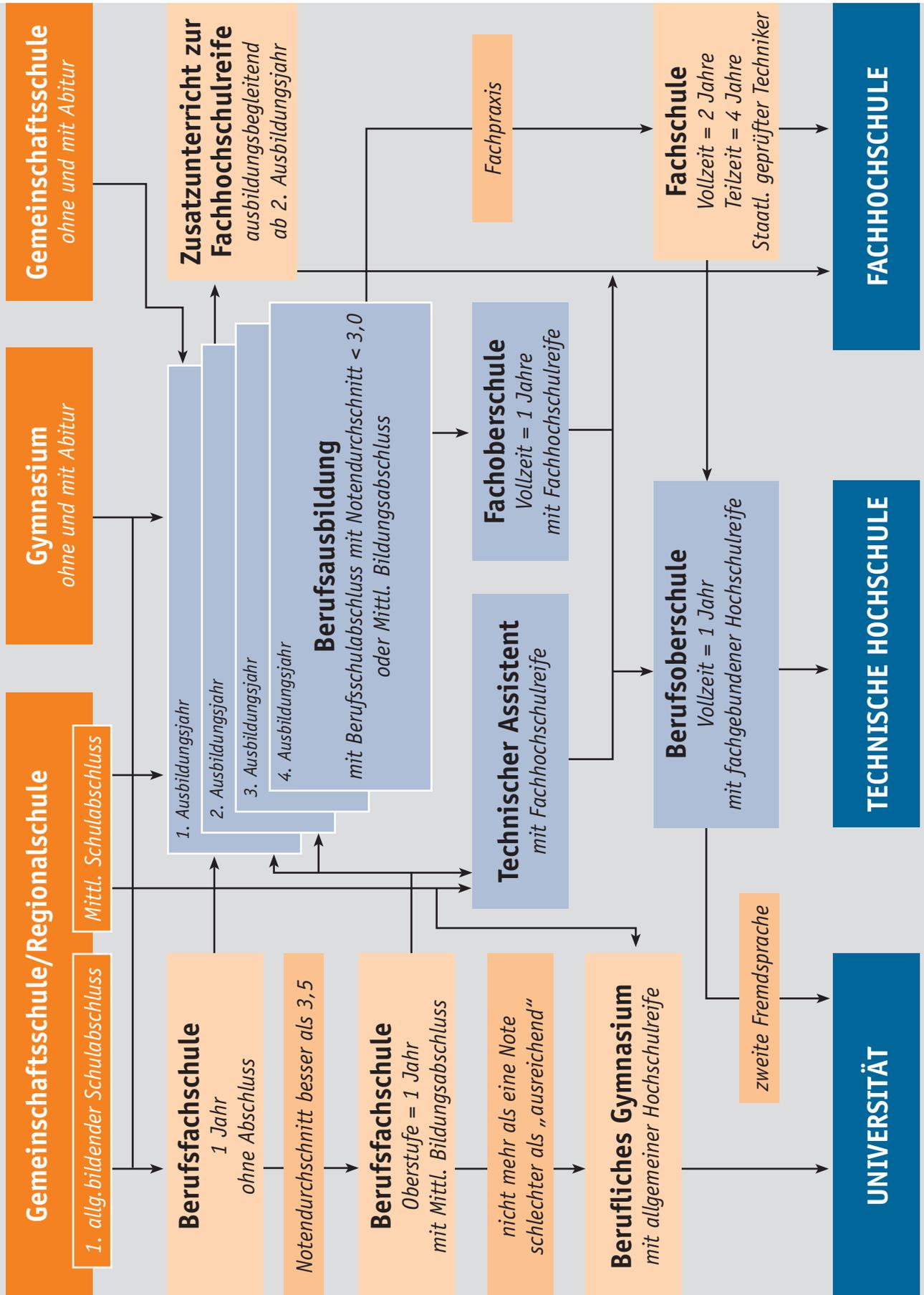
Die Abteilung Berufsvorbereitung besteht derzeit mit großem Einsatz der Kolleginnen und Kollegen völlig neue Herausforderungen durch die Beschulung von mittlerweile drei Flüchtlingsklassen. An der Emil-Possehl-Schule wird diese durch zusätzlichen Sprachunterricht in Kooperation mit der Volkshochschule und Schulsozialarbeit durch den Bildungsträger „Sprungtuch“ sinnvoll ergänzt, so dass die Lehrkräfte sich primär auf die Unterrichtsgestaltung konzentrieren können. Wir sind sehr zufrieden mit den Strukturen, die im Bereich der Flüchtlingsbeschulung in den vergangenen Monaten im Dialog mit allen Beteiligten entstanden sind und danken insbesondere unserem Schulträger, der Hansestadt Lübeck, für die herausragende Zusammenarbeit auf diesem anspruchsvollen Arbeitsfeld! Daneben bereiten wir eine Ausweitung unseres äußerst erfolgreichen dualen Ausbildungsvorbereitenden Jahres (derzeit Kfz-Technik) vor. Die hohe Vermittlungsquote in die duale Berufsausbildung hat uns ermutigt, diese anspruchsvolle, aber äußerst sinnvolle Maßnahme in einem ersten Schritt im Sommer 2016 auf die Bereiche Metall- und Elektrotechnik auszuweiten.

Die stetigen Veränderungen im Schulwesen des Landes und der vielbeschriebene Fachkräftemangel werden auch in Zukunft große Anforderungen an unsere Schulentwicklung stellen. Die Emil-Possehl-Schule hat ein hervorragendes Team und ich bin sicher, dass wir auch zukünftig als moderner und zuverlässiger Partner für die Unternehmen und unsere Schülerinnen und Schüler ein zeitgemäßes und qualitativ hochwertiges Bildungsangebot vorhalten werden, das den Bedürfnissen der Region und der hier lebenden Menschen einen wertvollen Beitrag zu Lebensqualität und wirtschaftlichem Erfolg bieten wird.

Ich freue mich auf die vor uns liegenden Herausforderungen!

Ihr

<p>Schulleitung: Jörn Krüger, Schulleiter Torsten Oelke, Stellvertreter des Schulleiters Stefan Schuhr, Stellvertreter des Schulleiters</p>	
<p>Abteilungen; AbteilungsleiterIn (<i>StellvertreterIn</i>)</p>	<p>Besondere Verwaltungsaufgaben</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Agrarwirtschaft/Bautechnik • Berufsfachschule I + III Bautechnik Andreas Frenz (<i>Matthias Reder</i>) 	<p>Sekretariat S. Jäger, S. Eggert, D. Hoyer, Ch. Baumgart, B. Fick (LBS Dachdecker)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Elektrische Energietechnik • Berufsfachschule I + III Elektrotechnik Mathias Lippisch (<i>Petja Steinhauer</i>) 	<p>Hausmeister Th. Schlinkert, R. Haufe, G. Scherf, T. Stasoneck, R. Thimian</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Elektrische Nachrichtentechnik Werner Jakobeit (<i>Sven Claussen</i>) 	<p>Personalrat J. Kittlaß (Vorsitz), Th. Bak, S. Becker, F. Bendrig, V. Claußen, G. Johannsen, P. Renner, D. Wrütz</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Fahrzeugtechnik • Berufsfachschule I Fahrzeugtechnik Reiner Hildebrandt (<i>Kai-H. Gerlitz</i>) 	<p>Gleichstellungsbeauftragte A. Reinfelder-Bunge, B. Zelinski-Rahtjen</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Farbe und Raum/Holztechnik und BGJ-HT • Berufsfachschule I Holztechnik Hans Janßen (<i>Dirk Langhorst</i>) 	<p>Öffentlichkeitsarbeit R. Bentkamp, • Homepage M. Wendt, S. Claussen • Jahresbericht A. Döring, V. Claußen</p>
<ul style="list-style-type: none"> • LBS für das Dachdeckerhandwerk Petra Jünemann (<i>Jürgen Woest</i>) 	<p>Verbindungslehrer • Georg-Kerschenst.-Str. A. Ziegler, H.-D. Neumann • LBS Dachdecker M. Grow</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Metalltechnik • LBS für Werkzeugmechaniker • Berufsfachschule Metalltechnik Winfried Zabel (<i>Torsten Althoff</i>) 	<p>Schulkonferenz-Vorsitzender M. Schoo</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Berufsvorbereitung Markus Schoo (<i>Henning Hecht</i>) 	<p>Lehrerkonferenz-Vorsitzender M. Kiewitt</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Fachschule Technik und Wirtschaft Thomas Groth (<i>Joachim Wilke</i>) 	<p>Schulbücherei B. Schroeder, V. Claußen, Th. Mejer</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Berufliches Gymnasium Technik Thomas Seidler (<i>Eike Hirsch</i>) 	<p>Sucht-/Gewaltprävention J. Schlemm</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Fachoberschule Technik • Berufsoberschule Technik Kay Schroeter (<i>Franz Schmitt</i>) 	<p>Sozialpädagogische Betreuung R. Gutsche, V. Maurer, J. Schlemm, T. Michelsen</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Lehreraus- und Lehrerweiterbildung • Personalwesen Stefan Schuhr 	<p>Datenschutzbeauftragter Th. Bak</p>
	<p>Schulsanitätsdienst A. Schmundt • Erste Hilfe</p>
	<p>Europaschule A. Frenz</p>
	<p>Qualitätsmanagement • Controlling Th. Groth, R. Unverricht</p>



BERUFSSCHULE

Agrar	Bautechnik	Bautechnik Dachdecker	Elektron. Nachrichtentechnik	Elektrische Energietechnik	Farbe/Raum	Holztechnik BGJ HT
Ausbildungsberufe: Gärtner/-in Florist/-in	Ausbildungsberufe: Beton-u.Stahlbetonbau Fliesenleger/-in Hochaufacharb./-in Kanalbauer/-in Maurer/-in Rohrleitungsbauer/-in Straßenbauer/-in	Ausbildungsberufe: Dachdecker/-in	Ausbildungsberufe: Fachinformatiker/-in Elektroniker/-in für Geräte u. Systeme Systemelektroniker/-in	Ausbildungsberufe: Elektroniker/-in für Betriebstechnik Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik Industrieelektriker/-in	Ausbildungsberufe: Maler/-in und Lackierer/-in Bauten- und Objektbeschichter/-in	Ausbildungsberufe: Tischler/-in Berufsbildungsjahr Holztechnik
SchülerInnen 152	SchülerInnen 156	SchülerInnen 451	SchülerInnen 367	SchülerInnen 330	SchülerInnen 64	SchülerInnen 73
Klassen 9	Klassen 9	Klassen 23	Klassen 18	Klassen 15	Klassen 3	Klassen 3
Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Blankensee	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.
Abteilungsleiter: Andreas Frenz	Abteilungsleiter: Andreas Frenz	Abteilungsleiterin: Petra Jünemann	Abteilungsleiter: Werner Jakobbeit	Abteilungsleiter: Mathias Lippisch	Abteilungsleiter: Hans Janßen	Abteilungsleiter: Hans Janßen

BERUFSSCHULE			FACHSCHULE	FACHSCHULE	FACHSCHULE	FACHSCHULE	FACHSCHULE	BERUFLICHES GYMNASIUM
Fahrzeug-technik	Metalltechnik	Berufs-vorbereitung	Berufs-FACHSCHULE	Technik/Betriebswirtschaft	Technik	Technik	Technik	Technik
Ausbildungsberufe: KFZ-Mech./-in LKW KFZ-Mech./-in PKW Servicemechaniker/-in	Ausbildungsberufe: Anlagenmech./-in Konstruktionsmech./-in Industriemech./-in Werkzeugmech./-in Zerspanungsmech./-in Feinwerkmechaniker/-in Maschinen-und Anlagenführer/-in Metallbauer/-in Anlagenmech./-in für Sanitär-, Heizungs- u. Klimatechnik Technischer Produktdesigner/-in Mechatroniker/-in	Schulformen: (AVJ) Ausbildungs- vorbereitendes Jahr (BVM) Berufsvorbe- reitungsmaßnahmen Sondermaßnahmen in der Klimik (BEK) Berufsein- gangsklasse	Bautechnik Holztechnik Metalltechnik Elektrotechnik KFZ-Technik BFS Typ III Elektrotechnik BFS Typ III Bautechnik	Vollzeit Maschinentechnik Elektrotechnik Teilzeit Bautechnik Maschinentechnik Elektrotechnik Betriebswirtschaft	Vollzeitunterricht ferner Zusatzunterricht zur Fachhochschulreife während der dualen Berufsausbildung	Vollzeitunterricht Bautechnik Datenver- arbeitungstechnik Elektrotechnik Maschinentechnik Biologietechnik Gestaltungstechnik	SchülerInnen 211 Klassen 12 Standort: Georg-Kerschenst.-Str. Abteilungsleiter: Reiner Hildebrandt	SchülerInnen 284 Klassen 13 Standort: Georg-Kerschenst.-Str. Abteilungsleiter: Thomas Seidler
SchülerInnen 377 Klassen 18 Standort: Georg-Kerschenst.-Str. Abteilungsleiter: Markus Schoo	SchülerInnen 584 Klassen 35 Standort: Georg-Kerschenst.-Str. Abteilungsleiter: Winfried Zabel	SchülerInnen 305 Klassen 15 Standort: Georg-Kerschenst.-Str. Abteilungsleiter: Winfried Zabel, Reiner Hildebrandt, Mathias Lippisch, Andreas Frenz	SchülerInnen 280 Klassen 15 Standort: Georg-Kerschenst.-Str. Abteilungsleiter: Thomas Groth	SchülerInnen 45 (+20) Klassen 3 Standort: Georg-Kerschenst.-Str. Abteilungsleiter: Kay Schroeter	SchülerInnen 25 Klassen 1 Standort: Georg-Kerschenst.-Str. Abteilungsleiter: Kay Schroeter	SchülerInnen 284 Klassen 13 Standort: Georg-Kerschenst.-Str. Abteilungsleiter: Thomas Seidler	Statistik: Schüler 3.704 Klassen 192	





Weihnachtssternverkauf 2015

Das Jahr 2015 war für die Gartenbauabteilung wieder arbeits- und ereignisreich.

Standen im Januar zunächst die Abschlussprüfungen bei der in Ellerhoop-Thiensen beheimateten Landwirtschaftskammer an, ging es am Monatsende mit den Floristen-, Produktions- und Friedhofgartenbauauszubildenden per Bus ins ferne Essen zur Internationalen Pflanzenmesse (IPM). Neben weiteren Ausstellungen in Moskau, Dubai und Peking präsentierten sich auf dieser ‚Weltelitemesse des Gartenbaus‘ über 1600 Aussteller aus 50 Nationen. So konnten sich die Auszubildenden umfassend über Pflanzensortimente, innovative Produktionsverfahren und -techniken sowie trendige Floristik umfassend informieren. Auf Grund der dort gewonnenen Eindrücke wiesen auch die von den Auszubildenden ausgewählten Beet- und Balkonpflanzen in dem diesjährigen Sortiment Besonderheiten auf, die nicht in jeder Gärtnerei zu bekommen sind. Dieses stellt für die begleitenden Lehrkräfte jedes Jahr eine neue Herausforderung bei der Kulturführung dar, da auch bei diesen keine Erfahrungen vorliegen. Doch Andreas Hundt konnte diesmal wieder zusammen mit den Schülerinnen und Schülern die Kulturen zu einem erfolgreichen Abschluss führen, so dass die Gärten der EPS-Kolleginnen und -Kollegen auch in diesem Jahr wieder „blumisch“ bestückt werden konnten.

Zum Schuljahresende wurde der botanische Garten der Universität Hamburg in Klein Flottbek mit der Unterstufe besucht. Der Besuch ist äußerst lohnenswert, da dort wegen der Insellage ein sehr günstiges Kleinklima herrscht, das die Ausstellung rarer Pflanzen erlaubt.

Nach den Sommerprüfungen fand im Herbst der mittlerweile vierte Nachwuchswerbetag Gartenbau & Floristik mit einer Rekordteilnahme von über 320 Schülerinnen und Schülern allgemein bildender Schulen statt. Der Erfolg dieser doch sehr aufwändigen Aktion spiegelt sich



Abteilung Agrarwirtschaft

Fachgruppe Gartenbau & Floristik Gärtnern von Essen bis Ellerhoop



Botanischer Garten Hamburg

mittlerweile in den Ausbildungsklassen wider, in denen schon einige Auszubildende sitzen, die über den Nachwuchswerbetag den Beruf kennen gelernt und letztendlich ausgewählt haben.

Den Jahresabschluss bildete dieses Jahr wieder der traditionelle Weihnachtssternverkauf. Zum ersten Mal konnte ‚ausverkauft‘ vermeldet werden, so gut lief die Abgabe der Sterne an die EPS-Kolleginnen und -Kollegen. Vielen Dank dafür! Einige hatten auch noch das Glück, die von den Organisatoren der gemütlichen Weihnachtsfeier geordneten Sterne mit nach Hause zu nehmen. Nur durch den Verkauf der Kulturen können auch in Zukunft solche kostspieligen Fachexkursionen, wie zur IPM nach Essen, für alle Auszubildenden zu einem recht günstigen Preis durchgeführt werden.



Pflanzroboter auf der IPM

Abteilung Bautechnik

Fortbildungsfahrt der Bauabteilung nach Hamburg

Am Donnerstag, den 12.11.2015 startete unsere Fortbildungsfahrt an der EPS.

Erste Station sollte an diesem Tag die Firma Velux in Hamburg sein. In einem Vortrag mit anschließender Diskussionsrunde zeigte uns Frederik Scheidweiler (zuständig für Schulungen bei der Fa. Velux) die Auswirkungen und Umsetzung der neuen Lüftungsnorm DIN 1946-6 auf. Direkt im Anschluss wurden uns die Fachseminarräume des Konzerns gezeigt und vorgestellt. Gerade für das Handwerk kann im Prinzip jegliche Einbausituation in den Seminarräumen simuliert werden.

Bei einer anschließenden Abendveranstaltung wurden die Eindrücke des Nachmittags diskutiert und es wurden darüber hinaus fachlich baurelevante Situationen mit Frederik Scheidweiler weiter erörtert.

Am nächsten Tag besuchte die Delegation die Kolleginnen und Kollegen der Gewerbeschule 19 in Hamburg. In der G19 werden die Bauberufe beschult, sowie die Schülerinnen und Schüler der Berufsvorbereitung. Es fand ein reger Austausch über die jeweiligen Lernfeldkonzepte im Bereich der Bautechnik statt, auch die Beschulung der Flüchtlinge wurde erörtert. Des Weiteren zeigte man uns bei einer Schulführung die Fachräume und die Projekte an denen Schülergruppen gerade arbeiten bzw. bereits fertiggestellte Projekte. In der Abschlussdiskussion waren sich alle einig, dass man weiterhin einen engen Kontakt aufrechterhalten wolle, um sich fachlich auszutauschen.

Am Nachmittag bekamen wir eine IBA-Führung (Internationale Bauausstellung Hamburg). Die gut strukturierte Führung offerierte uns, wie es städtebaulich möglich ist „benachteiligte“ Stadtteile (Veddel, Wilhelmsburg) gekonnt zu integrieren. Auch der Einbezug der Bevölkerung spielt diesbezüglich eine sehr gravierende Rolle.

Nach einem wirklich ereignisreichen Tag tauschte sich die Bauabteilung mit Blick auf die imposante Skyline des Hamburger Hafens über die Eindrücke des Tages aus.



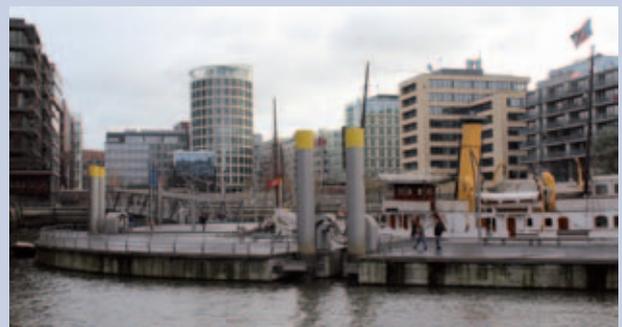
Bauprojekt der G19 – Sitzbank im Hundertwasserstil



Betonlabor der G19

Am Samstagvormittag stand eine Führung durch die Hafencity Hamburgs an. Da im Bereich der Hafencity kein Hochwasserschutz durch Deiche realisierbar ist, war es besonders interessant, wie dennoch ein funktionierender Hochwasserschutz umgesetzt werden konnte. Obwohl es nur 15 Minuten Fußmarsch von der Hamburger Innenstadt sind, werden die Angebote der Hafencity noch nicht richtig angenommen. Daran wird konzeptionell von den Entwicklern dieses Stadtteils gearbeitet.

Die Mitgestaltungsmöglichkeiten seitens der Bevölkerung und zukünftigen Bewohner führen zu einer großen Akzeptanz für die jeweiligen Bauvorhaben. Die gemeinsame Fortbildungsveranstaltung endete nach dieser sehr interessanten und detaillierten Führung.



Hochwasserkonzept Hafencity



Offizieller Fototermin der Gesamtreisegruppe in der Reichstagskuppel

Auf Einladung der Bundestagsabgeordneten Gabriele Hiller-Ohm erhielt eine Klasse unseres Beruflichen Gymnasiums die Möglichkeit der Teilnahme an einer 3-tägigen Informationsfahrt nach Berlin.

Bereits am Anreisetag hörten wir im Auswärtigen Amt, referiert von einem erfahrenen Diplomaten des auswärtigen Dienstes, einen äußerst interessanten Vortrag über die Geschichte und den gegenwärtigen Aufgabenbereich dieser Institution.

Der sich anschließende Besuch des Willi-Brandt-Hauses war jedoch – allein schon architektonisch – transparent und kommunikativ. Nach einer Führung und einem Vortrag schloss sich, unter reger Beteiligung der anwesenden Schülerinnen und Schüler, eine lebhaft diskutierte Diskussion aktueller politischer Themen an.

Der zweite Tag begann am Vormittag mit einer 2-stündigen Stadtrundfahrt. Die uns begleitende junge Reiseleiterin erwies sich als absolute Kennerin der Stadt sowie deren Geschichte und ihrer Bewohner. Ihre kurzweiligen Anekdoten waren äußerst geistreich und unterhaltsam. Als Schleswig-Holsteiner waren wir natürlich auch eingeladen zu einem Besuch unserer Landesvertretung, wo wir viel erfuhren über die Arbeit im Bundesrat und weitere Aufgabenschwerpunkte, wie zum Beispiel die Organisation von Vorträgen, Diskussionen und Kulturveranstaltungen zu politischen und gesellschaftlichen Themen.

Große Betroffenheit löste eine Besichtigung der ehemaligen Stasi-Haftanstalt Berlin-Hohenschönhausen aus, wo wir – geführt durch einen ehemaligen Häftling – eindrucksvoll erfuhren, in welcher Weise das DDR-Regime die Menschenwürde ihrer Bürger bei Nicht-Anpassung missachtete.

Der Tag endete mit einer Einladung in das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, wo wir durch einen unterhaltsamen Vortrag Einblick in die Geschichte und den Aufgabenbereich des Amtes erhielten.

Abteilung Berufliches Gymnasium

Informationsfahrt nach Berlin



Willi Brandt in eindrucksvoller Pose vor ebensolcher Architektur

Höhepunkt der 3-tägigen Informationsreise war die Teilnahme an einer Plenarsitzung des Deutschen Bundestages, wo wir von der Zuschauertribüne aus nahezu alle Ministerinnen und Minister, sogar die Bundeskanzlerin sehen konnten. Wir hörten Auszüge einer spannenden Debatte über die Einführung einer gesetzlichen, verbindlichen Frauenquote von 30 Prozent bei Aufsichtsräten und mitbestimmungspflichtigen Unternehmen.

Die sich unmittelbar daran anschließende Besichtigung der Kuppel entschädigte uns für das Fotografierverbot im Plenarsaal. Geboten wurde uns ein gewaltiger Rundumblick auf die gesamte Stadt, ausgehend von einer 230 m langen Rampe als Verbindungsweg zwischen Dachterrasse und Aussichtsplattform innerhalb der beeindruckenden, gläsernen Kuppel des Reichstagsgebäudes.

Letzter Tagesordnungspunkt vor der Heimreise nach Lübeck war der Besuch der Dauerausstellung „Tränenpalast“ am Bahnhof Friedrichstraße, von wo aus die DDR-Bürger einst ihre Freunde und Verwandten aus dem Westen, die nur mit öffentlichen Bahnen aus der DDR ausreisen durften, „unter Tränen“ verabschiedeten.

Durch die 3-tägige Bildungsreise erhielten wir einen unvergesslichen Einblick in die Arbeit wichtiger bundespolitischer Institutionen und weitere historisch und politisch bedeutsame Besonderheiten der Stadt.

Abteilung Berufliches Gymnasium Wahlpflichtkurs *Darstellendes Spiel* zeigt „Hope 4 love“

Wie lebt es sich in einer Welt, in der Arm und Reich streng voneinander getrennt sind? Und was passiert, wenn man diese Trennung nicht mehr hinnehmen will?

Diese Fragen stellten sich Schülerinnen und Schüler, als sie mit der Arbeit am Projekt begannen. Gezeigt werden sollte eine moderne Variante der klassischen „Romeo und Julia“-Lovestory, zeitversetzt in eine düstere Dystopie. Als Hope, das Mädchen aus gutem Hause, sich in den abgewrackten Partyschuppen des Armenviertels wagt, hat sie keine Ahnung, dass sie zwar verliebt, aber leider auch mit einem Haufen Probleme wieder herauskommen wird. Eine Beziehung zwischen Arm und Reich, das darf es in dieser Welt der Zukunft nicht geben. Die Polizei überwacht die Bevölkerung streng und das Einhalten der Grenzen ist elementar. Doch die beiden Jugendlichen lassen sich ihr Glück nicht verbieten und bringen damit trotz oder gerade wegen des tragischen Endes Einige zum Nachdenken und ihre Welt ins Wanken.

Der Wahlpflichtkurs Darstellendes Spiel bringt jedes Jahr mit einer Gruppe Schülerinnen und Schüler des 12. Jahrgangs (ein Kooperationskurs zwischen dem Beruflichen Gymnasium der Emil-Possehl- und der Friedrich-List-Schule) ein Stück auf die Bühne. Dieses entsteht im Laufe des Jahres durch die Arbeit der Kursteilnehmer, die sich als Schauspieler, Regisseure, Dramaturgen, Bühnenbildner oder Kostüm- und Maskenbildner versuchen können. Die Gruppe gestaltet ihre Dynamik, so ist das Probenleben mal lustig und mal stressig, in jedem Fall jedoch ist das Ergebnis ein besonderes Erlebnis der Schulzeit.

Wer also Lust hat, kann im kommenden Juli das Bühnenstück genießen und/oder vielleicht sogar diesen Wahlpflichtkurs zukünftig selbst wählen. Dieses Jahr steht ein besonderer Testlauf an, da der aktuelle Kurs erstmals

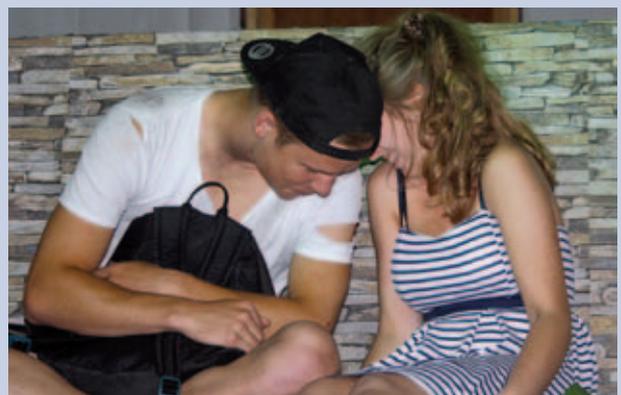


Familienstreit: Wie kannst du dich mit so einer einlassen?

ein eigenes Stück verfasst hat, welches jetzt langsam Form annimmt. So viel sei verraten: Es geht erneut um eine unerwünschte Verbindung, dieses Mal jedoch entwickelt sich die Handlung ganz anders. Es wird spannend. Wer hat was getan und warum und wer kommt hier wem auf die Schliche? Schaut euch an, was in Hamburgs U-Bahnstationen so vor sich geht, wenn zwei Cliquen aufeinander treffen.



Abendvergnügen der armen Jugendlichen



Zusammensein können sie nur im Geheimen



BV-Logo

Abteilung Berufsvorbereitung BV

Unsere AVJ-DaZ-Klassen

DaZ, Deutsch als Zweitsprache, obwohl es sich häufig bei unseren Schülerinnen und Schülern um eine dritte oder vierte oder... Sprache handelt, ist das Erlangen von Deutschkenntnissen der inhaltliche Schwerpunkt in diesen Klassen.

Gemeinsam mit den Geflüchteten aus Afghanistan, Eritrea, dem Jemen, Somalia, dem Irak und weiteren Herkunftsländern erobern wir Lehrkräfte unsere deutsche Sprache und versuchen, ihre Hürden in den Worten selbst und im weiteren in Rechtschreibung, Grammatik und Aussprache zu nehmen. Die Erfahrung hat gezeigt, wie besonders wichtig es ist, als Lehrkraft auch mal einen Perspektivenwechsel vorzunehmen und zu versuchen, sich selbst in die sprachliche Ausgangssituation der Lernenden hineinzusetzen. Zu unterschiedlich ist der Aufbau der einzelnen Mutter-Sprachen und in so manche sprachliche „Gegend“ zu denken und die zu Grunde liegenden kognitiven Strukturen zu ergründen, ist in der Kürze der Zeit fast nicht möglich. Aber: Alle geben ihr Bestes und die Erfolge der Schülerinnen und Schüler treten deutlich zu Tage!

Im Folgenden schreiben einige unserer Schülerinnen und Schüler über sich, so gut, wie sie es eben schon können. Alle von den Schülerinnen und Schülern verfassten Texte wurden unkorrigiert übernommen, manches gekürzt. So sind die Beiträge authentisch und machen für uns die (sprachliche) Welt der Lernenden erlebbar.

Ich bin Javad. Ich bin 17 Jahr alt. Ich komme aus Aghanistan und ich gebore in Kabul. Ich spreche Dari und Persich und Deutsch. Ich bin seit zehn Monat gekommen in Deutschland. Mein Hobby ist Fußball spielen und Musik machen. Ich mache in Freizeit Deutsch lernen und Stat gehen. Ich wünsche machen rap Musik.

Ich bin Isaq, komme aus Afghanistan. Ich mage von Elektrick, aber ich habe keine Angst von es. Ich hoffe so schnell wie möglich sehe meine Familie. Ich bin glücklich kommen in die Schule.

Ich heiße Majid. Ich mag lernen und lessen. Ich komme aus Afghanistan. Ich möchte eine erfolgreiche Mann werden, weil ich möchte helfe Menschen. Ich mochte gege zur Schule.

Hallo, mein Name ist Masoud. Ich bin 17 Jahre alt. Ich bin ein Jahr schon in Deutschland, aber wohne ich in Lübeck seit 11 Monaten. Mein Hobby ist Roller Skate. Ich möchte eine folgreiche Biologe werden. Ich wünsche, meine Eltern hier kommen. Ich bin zufrieden mit meinem Leben.

Original Beiträge der Klasse AVJ 9, zusammengestellt von der Klassenlehrerin.

Abteilungen Elektrische Energietechnik/ Fach-/Berufsoberschule Nachrichten- und Informationstechnik

In der Abteilung der elektrischen Energietechnik wurde im letzten Jahr eine Vielzahl von Veranstaltungen durchgeführt. Zum einen sind die Fortbildungsveranstaltungen in Kooperation mit der Firma Siemens zu nennen. Schwerpunkt hierbei waren IQSH-Fortbildungen im Bereich der Automatisierungstechnik.

Die neueste Generation der speicherprogrammierten Steuerung (S7-Tiportal) wurde vier Tage thematisiert und mit konkreten Unterrichtskonzepten umgesetzt. Da ein Referent von der Firma Siemens gestellt wird, finden industrielle Entwicklungen und Anwendungen einen breiten Raum, so dass eine große Praxisnähe garantiert werden kann. Eine zweite Automatisierungsförderung mit einer Siemenssteuerung wurde im Bereich der LOGO-Kleinsteuerung angeboten.

Der wichtige Bereich der elektrischen Antriebstechnik wird mit einer weiteren Kooperation abgedeckt. Die in diesem Bereich marktführende Firma SEW konnte von uns als Partner gefunden werden. Kollegen unserer Abteilung entwickelten mit SEW ein Fortbildungskonzept, welches als IQSH-Veranstaltung angeboten wird. Auch diese, von sehr vielen Kolleginnen und Kollegen im Land nachgefragte Fortbildung, existiert nun schon seit einigen Jahren und wurde durch unsere Kollegen angeboten. Diese beiden Kooperationen mit den Firmen Siemens und SEW sind für uns wichtige Bausteine, um die rasanten Entwicklungen im industriellen Bereich zeitnah zu erfassen und unterrichtlich unseren Schülerinnen und Schülern vermitteln zu können. An dieser Stelle sei an das große Engagement erinnert, das immer wieder von den Organisatoren (Herrn Papendieck und Herrn Steinhauer) aufgebracht wird.

Im Bereich des Elektrohandwerks war das Jahr 2015 ebenfalls voller Ereignisse und Veranstaltungen. Wiederholt besuchten wir allgemeinbildende Schulen und stell-



Bilder Siemens

ten den Beruf des Elektrikers vor. Schwerpunkt dieser Vorstellung ist die praktische Herangehensweise. So konnten Schülerinnen und Schüler an von uns gestellten Installationsschaltungen diese verklemmen, ihr Geschick ausprobieren und die Faszination der Elektrotechnik für sich entdecken.

Zum zweiten Mal in Folge organisierten wir eine IQSH-Fachtagung für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen des Landes für den Ausbildungsberuf des Elektrikers für Gebäude- und Energietechnik. Wie in den oben ausgeführten Veranstaltungen lag auch hier der Schwerpunkt in der praxisnahen Umsetzung für Unterricht. Ein weiterer Schwerpunkt war das Gesellenprüfungswesen. Durch unsere Erfahrungen, dass Theorie und Praxis in der Ausbildung überhaupt nicht mehr getrennt werden können, entstand in unserer Abteilung eine regelmäßig tagende Arbeitsgruppe. Diese besteht neben unserer Beteiligung aus dem Elektroobermeister, engagierten Meistern und aus an der Ausbildung beteiligten Gesellen. Diese sehr effiziente Arbeitsgruppe verknüpft die praktische Ausbildung in den Betrieben mit den theoretischen Anforderungen dieses Berufes und erstellt Handreichungen und Hilfsmittel. Die Kollegen Hinkelmann und Ehlers sind hierbei vorrangig zu nennen. Sie sind für den Handwerksbereich die zentralen Ansprechpartner und organisieren somit auch diesen Arbeitskreis. Zuletzt muss noch die Durchführung der Gesellenprüfungen genannt werden. Sowohl die industriellen IHK-Prüfungen, als auch die Prüfung der Handwerkskammer führen wir in unserem Haus unter Beteiligung von vielen Kollegen durch. Sowohl die sehr gute sächliche Ausstattung unserer Schule, als auch die so praktizierte Nähe zu den Betrieben, rechtfertigen den größeren organisatorischen Aufwand.

Das Engagement der Kolleginnen und Kollegen bei den vielen (nicht-) genannten Aktivitäten macht die Abteilung über die Jahre „quirlicher“, bunter und interessanter.



Mit „Prezi“ den Überblick behalten

Abteilung Fachoberschule (FOS) Berufoberschule (BOS) Methodentage

Im Anschluss an die Fachoberschule und die Berufsoberschule startet der Großteil der Schülerinnen und Schüler in einen neuen Lebensabschnitt: das Studium.

Um sie auf die dort geforderten Kompetenzen und das wissenschaftliche Arbeiten genügend vorzubereiten, haben wir uns für die Durchführung der Methodentage unter dem Motto *Wissenschaftliches Arbeiten* entschieden. In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Lübeck haben wir ein Programm auf die Beine gestellt, welches sich sehen lassen konnte: Die Seminarangebote waren vielfältig und reichten von der richtigen Zitierweise über das Zeitmanagement im Studium, die Vorgehensweise bei der Literaturrecherche bis hin zu den formalen Anga-

ben beim Erstellen einer Hausarbeit. Außerdem durften wir uns über den Besuch eines jungen Firmeninhabers freuen, der ebenfalls den zweiten Bildungsweg über die FOS gegangen ist und den Schülerinnen und Schülern wichtige Etappen seines Lebensweges vorstellte sowie einen Einblick in seine Firmengründung gab. Auch eine Expertin des Präsentationsprogramms *Prezi* demonstrierte den Schülerinnen und Schülern den Umgang mit diesem Programm.

Wichtig war für uns, dass die Schülerinnen und Schüler neben dem Erwerb theoretischer Kenntnisse auch praktisch arbeiten und ihre Kompetenzen erweitern konnten. Die Methodentage waren sowohl aus Schüler- als auch aus Lehrersicht ein voller Erfolg.

Methodentage FOS/BOS 30./31.3.2015

Montag, 30.03.2015

Uhrzeit	Workshop 1 R.211	Workshop 2 R.205	Workshop 3 R. 206	Workshop 4 R. 207	Workshop 5 Konferenzraum 1.Stock
8.00 – 9.30	Auftakt für alle im Forum: Begrüßung anschließend: Information der Fachhochschule				
9.45 – 12.45	Präsentationsprogramm Prezi	Grundlagen der Textproduktion (max. 20 Teilnehmer)	Selbstpräsentation (max. 10 Teilnehmer)	Ein Unternehmer stellt sich vor.	Planspiel (max. 8 Teilnehmer)
13.00 – 16.00	Präsentationsprogramm Prezi	Vom Thema zum Vortrag (max. 20 Teilnehmer)	Selbstpräsentation (max. 10 Teilnehmer)	Ein Unternehmer stellt sich vor.	

Dienstag, 31.03.2015

Uhrzeit	Workshop 1 R.205	Workshop 2 R.206	Workshop 3 R. 207	Workshop 4 Konferenzraum 1.Stock
8.00 – 9.30	Von der Zulassung zum Bachelor	Präsentationsprogramm Prezi	-	Rhetorik I
9.45 – 11.15	Von der Zulassung zum Bachelor	Vom Thema zum Vortrag (max. 20 Teilnehmer)	Wissenschaftliches Arbeiten	Rhetorik II
11.30 – 13.00	Mathe – Vorlesung der Universität Lübeck			Debattieren
13.00 – 13.15	Ausklang und Feedback für alle			

Abteilung Fachschule Technik/ Betriebswirtschaft

Projektberichte der QM-Projektarbeiten (Auswahl)

Fachrichtung Maschinentechnik

Wie schon in den zurückliegenden Jahren sind die Projektarbeiten in der Fachrichtung Maschinentechnik ein Highlight des jeweiligen Schuljahres. Die Bearbeitung von realen Kundenaufträgen hat eine lange Tradition.

Im Jahr 1996 startete das erste Projekt und mittlerweile sind es über 160 Problemlösungen, die zu einem großen Teil in die betrieblichen Abläufe mit Erfolg eingeflossen sind. Die Schülerinnen und Schüler werden bei ihrer Arbeit mit viel Kompetenz und sehr engagiert von einem Team von Kolleginnen und Kollegen in den verschiedenen Fächern betreut. Die organisatorische Projektbetreuung liegt in den Händen der Herren Torsten Althoff und Ralf Borowsky.

Im Folgenden sollen hier kurz die Projekte vom Juni 2015 der FMV 13 vorgestellt werden:

Projektgruppe: **FT Nord GmbH, Gadebusch**
 Projekttitel: Optimierung der Gehäuse-Reinigung
 Teilnehmer: Karsten Groß, Mario Orzalesi,
 Sören Pöhlsen, Patrick Schmieder

Im Rahmen unserer Projektarbeit haben wir von unserem Auftraggeber, der Firma Fertigungstechnik Nord, den Auftrag erhalten die Gehäusereinigung von Getriebegehäusen zu optimieren. Ziel des Projektes ist es, den Reinigungsprozess geräuscharmer zu gestalten, sowie den Energieverbrauch in Form von Druckluft zu reduzieren. Momentan entstehen durch das Abblasen der Gehäuse, insbesondere durch das Ausblasen von Sacklochbohrungen, hochfrequente Töne, die für die Mitarbeiter im Umfeld störend und schädigend wirken.

Um dieses Problem zu beseitigen, wurden von der Projektgruppe zunächst mittels eines Brainstormings Lösungsansätze erfasst und diese im zweiten Schritt genauer



Ralf Borowsky



Torsten Althoff

ausgearbeitet, um schließlich mittels einer „Bewertungsmatrix“ bewertet zu werden. Als Favorit stellte sich das „Air Knife“-System heraus.

Nach Absprache mit unserem Auftraggeber wird zusätzlich neben dem „Air Knife“-System die geräuscharme Handdruckluftpistole weiter ausgearbeitet werden.

Als weitere Schritte wurden verschiedene Tests mit beiden Lösungsvarianten verwirklicht. Um eventuell auftretende Probleme zu vermeiden, haben wir abschließend eine FMEA (Fehlermöglichkeits- und -Einflussanalyse) erstellt.

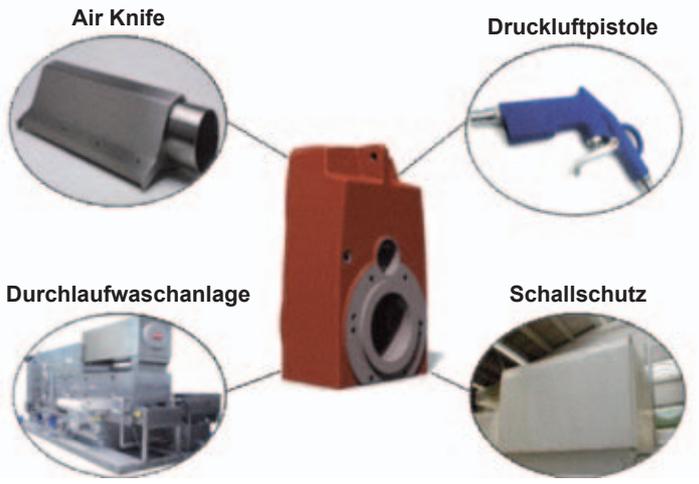
Das weitere Vorgehen liegt in der Einholung von diversen Angeboten, um abschließend eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung durchzuführen. Das Ziel ist es, am Ende der Projektphase dem Auftraggeber eine optimale und detaillierte Lösung zu präsentieren, die dazu führt, dass die Mitarbeiter nicht mehr unnötigem Lärm ausgesetzt sind und der benötigte Energiebedarf reduziert wird.

Projektgruppe: **Herose GmbH, Bad Oldesloe**
 Projekttitel: Kennzeichnung von Armaturen mit Abnahmenummern
 Teilnehmer: Michael Koop, Steffen Kupsch,
 Thorsten Welge

Wie dem Projekttitel schon klar zu entnehmen ist, befasst sich das Projektteam Herose mit der Beschriftung/Kennzeichnung von Armaturen. Die in unserem Fall zu kennzeichnenden Teile sind Ventilgehäuse zur Beförderung von Flüssigkeiten, Gasen und Dämpfen.

Am Ende der Produktion werden alle Ventilgehäuse mit einer neun bis zwölfstelligen Abnahmenummer versehen. Diese besagt, dass das jeweilige Ventil geprüft und für sicher befunden wurde.

Stand heute ist, dass ein Facharbeiter mittels Schlagzahlstempel und Hammer die Nummer auf eine geeignete Fläche der Ventilgehäuseoberfläche aufbringt. Bei dieser



Abteilung Fachschule Technik/ Betriebswirtschaft

Projektberichte der
QM-Projektarbeiten (Auswahl)

Fachrichtung Maschinentechnik

Vorgehensweise konnten wir folgende Problematiken feststellen. Es muss mit einem hohen Zeitaufwand ein Schlagstempel eingerichtet werden. Des Weiteren muss das zu beschriftende Werkstück zur Werkbank transportiert werden, was eine hohe körperliche Belastung des Mitarbeiters bedeutet.

Mit unseren neuen Konzepten wollen wir einen ergonomischeren und wirtschaftlicheren Arbeitsplatz schaffen. Zur Abwendung des Problems, haben wir versucht neue Möglichkeiten zur vereinfachten Beschriftung zu finden. Hier kamen verschiedenste QM-Werkzeuge zum Einsatz wie zum Beispiel das Brainstorming oder die Bewertungsmatrix. Des Weiteren müssen wir betriebswirtschaftliche Berechnungen durchführen um eine Gegenüberstellung der einzelnen Konzepte zu erreichen. Hier kommen die Kosten-Vergleichsrechnung und die Wirtschaftlichkeitsberechnung zum Einsatz.

Unsere Lösungsoptionen beinhalten drei verschiedene Systeme zum Beschriften der verschiedenen Ventilgehäuse. Um eine Machbarkeitsstudie zu erstellen, haben wir diese Systeme an dem kleinsten und somit auch am schwierigsten zu beschriftenden Ventilgehäuse getestet oder testen lassen, um sicher zu gehen, dass die Anforderungen der Firma Herose GmbH erfüllt werden.

Projektgruppe: **Mankenberg GmbH, Lübeck**
 Projekttitel: Optimierung des Poliervorganges
 Teilnehmer: Andreas Böhme, Jan Pries, Elke Punzet, Ron-Timo Wendland

Im Herstellungsprozess der Fa. Mankenberg GmbH kommt ein manuelles Polierverfahren zum Einsatz, um tiefgezogene Ventilgehäuse innen bzw. außen zu polieren. Dieser Arbeitsplatz genügt nicht den Sicherheitsansprüchen des Unternehmens, da die Mitarbeiter während der Bearbeitung der mit bis zu 1200 Umdrehungen rotierenden Bauteile sehr nahe am Spannfutter sowie dem Bauteil

hantieren. Im Rahmen der QM-Projektarbeit haben wir den Auftrag erhalten, diesen Arbeitsplatz unter Berücksichtigung diverser arbeitssicherheitstechnischer Richtlinien konstruktiv zu optimieren.

Zu Beginn wurde der IST-Zustand erfasst und mittels einer Gefährdungsbeurteilung ausgewertet, um das Verletzungsrisiko der Mitarbeiter beurteilen zu können. Anschließend nutzten wir ein Brainstorming zur Ideenfindung. Nach der Untersuchung unserer ersten Konzepte – mit dem Qualitätsmanagement-Werkzeug Bewertungsmatrix und in enger Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber – stach das Konzept der kardanischen Aufhängung als Favorit heraus.

Im weiteren Vorgehen wurde unter Zuhilfenahme eines CAD-Programms die Grobkonstruktion abgeschlossen und mit der Fa. Mankenberg ausgewertet und verfeinert. Infolgedessen konnten wir uns im Schwerpunkt auf die Detailkonstruktion und die Erstellung der Dokumentation konzentrieren. Parallel dazu wurden Angebote von Fremdfirmen eingeholt, um die auftretenden Kosten der Vorrichtung zu berücksichtigen und einen möglichst genauen Endpreis zu kalkulieren. Abschließend wird nochmals eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt, um eine Minderung des Verletzungsrisikos zu dokumentieren und die Erfüllung des Projektauftrags festzuhalten.

Projektgruppe: **Palmberg GmbH, Schönberg**
 Projekttitel: Energieeffizienzanalyse der Druckluftanlage mit abschließender Maßnahmenformulierung
 Teilnehmer: Tobias Bahrt, Gunnar Durke, Steffen Rambow

Die Fa. Palmberg GmbH hat uns beauftragt, eine Energieeffizienzanalyse der Druckluftherzeugungsanlage durchzuführen. Hierbei sind Maßnahmen wie die Absenkung des Arbeitsdruckes in der Druckluftanlage, die Modernisierung

Abteilung Fachschule Technik/ Betriebswirtschaft

Projektberichte der QM-Projektarbeiten (Auswahl)

Fachrichtung Maschinentechnik

der bestehenden Kompressoranlage sowie die Optimierung der Kompressorsteuerung zu untersuchen.

Die Ergebnisse sollen zeigen, ob eine Energieersparnis möglich und sinnvoll sei. Einsparpotenzial bei dem eine sofortige Umstellung der bestehenden Anlage möglich ist, soll in Absprache mit dem Betreuer und der Firmenleitung direkt umgesetzt werden.

Die Ergebnisse werden vom Unternehmen auch gleichzeitig zur Vorlage für die zuständige Prüforganisation im Bereich Energiemanagement genutzt.

Projektgruppe: **SLM Solutions GmbH, Lübeck**
 Projekttitel: Optimierung der Filterspüleinheit
 Teilnehmer: Maxim Ask, Johannes Freuck,
 Malte Löschenkohl, Renke Stocker

Das mit der Firma SLM-Solutions zustande gekommene Projekt befasst sich mit der Neukonstruktion einer Vorrichtung zum Spülen von Filtergehäusen. Es soll ein neues Konzept entwickelt werden, welches das Spülen eines Filtergehäuses in Bezug auf die Ergonomie am Arbeitsplatz, den Umweltschutz und die Wirtschaftlichkeit verbessert.

Die Filtergehäuse müssen vor dem Öffnen mit Wasser geflutet und wieder entleert werden, da sonst Entzündungsgefahr besteht. Für diesen Vorgang existiert bereits eine Haltevorrichtung, die es ermöglicht, das bis zu 20 kg schwere Gehäuse in einer Position zu halten und zu drehen. Diese wird jedem Kunden beim Kauf einer Anlage mitgeliefert. Sie stellt jedoch noch keine vollständige Lösung dar, denn für die Entsorgung des mit Metallschlamm verunreinigten Spülwassers wird nicht gesorgt.

Die Aufgabe unserer Projektgruppe ist es, eine kostengünstigere Alternative zur bestehenden Situation zu entwickeln. Sie sollte ergonomische Arbeitspositionen ermöglichen und das verunreinigte Spülwasser soll so

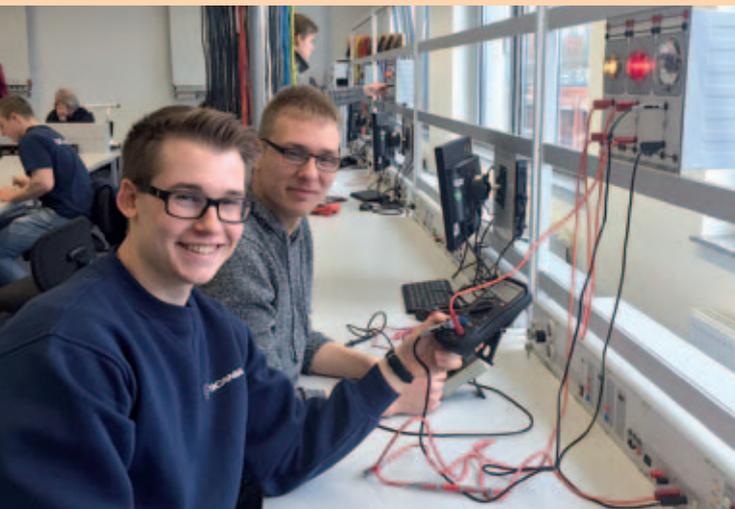


aufbereitet werden, dass es problemlos dem städtischen Abwassernetz zugeführt werden kann. Geplant ist sogar die Fertigung eines Prototyps, an dem verschiedene Filterausführungen während des Projektes getestet werden können.

Es werden viele im Rahmen der Techniker-Weiterbildung erlernten Fähigkeiten an diesem realitätsnahen Projekt angewendet. Methoden wie die FMEA oder anderer QM-Werkzeuge, Konstruktionsmethoden sowie Berechnungen im Bereich der Betriebswirtschaftslehre kommen zum Einsatz.

Projektgruppe: **Tescom GmbH, Selmsdorf**
 Projekttitel: Optimierung der Fertigungslinie IC-T3
 Teilnehmer: Christian John, Kristina Klempien,
 Christian Milde, Ove Wessendorf

Die Firma Tescom mit Sitz in Selmsdorf hat uns damit beauftragt die Qualität in der Montagelinie IC-T3 zu optimieren. Diese weist eine hohe Diversität (über 1200 verschiedene Druckregler) an Produkten auf. Trotz einer hundertprozentigen Prüfung besteht die Gefahr, dass fehlerhafte Produkte zum Endkunden gelangen können, was schließlich zum Ausfall führen kann. Aber auch die interne Nacharbeit, nach Erkennen der Fehler in der Prüfung, soll verringert werden. Dafür steht es uns frei, Umstrukturierungen in dem Montageprozess an sich oder aber in der räumlichen Organisation zu realisieren. Als Hilfe hierfür dient uns eine umfangreiche Prozess-FMEA, die wir im Laufe dieses Projektes erstellen werden, um zu erkennen, wo, wann und durch wen Fehler entstehen und vermieden werden können. Darüber hinaus wird eine Fehler-Prozess-Matrix erstellt, die in Verbindung mit dem „Poka Yoke“-Prinzip zu weiteren Erkenntnissen führt.



Auszubildende stecken Schaltungen an der Lichtwand im E-Labor



Abteilung Fahrzeugtechnik

In diesem Sommer wurden insgesamt 57 Auszubildende zu Kraftfahrzeugmechatroniker/-innen in unserer Schule eingeschult, davon 15 im Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik und 42 im Schwerpunkt Personenkraftwagentechnik.

Am 08. September 2015 wurden – jetzt schon traditionsgemäß – die neuen Auszubildenden des Kraftfahrzeughandwerks durch den stellvertretenden Obermeister der Innung für das Kraftfahrzeughandwerk Lübeck, Herrn Wolfgang Rickert, und den Abteilungsleiter der Abteilung Fahrzeugtechnik, Herrn Reiner Hildebrandt, im Forum unserer Schule feierlich begrüßt. Im Rahmen der Veranstaltung erhielten die Jugendlichen, wie im vergangenen Jahr, eine Sicherheitsunterweisung und Informationen über die Rechte und die Pflichten von Auszubildenden.

Die Umsetzung des Rahmenlehrplans von 2013 ist weiterhin Arbeitsschwerpunkt der Kollegen der Abteilung. Dabei bieten die mit dem Neubau beschafften Lehr- und Lernmittel und Schulungsfahrzeuge hervorragende Möglichkeiten für einen praxisgerechten und arbeitsprozessorientierten Unterricht.

Übergabe NFZ

Am 17. Februar 2015 wurde in einer kleinen Feierstunde der Kfz-Abteilung ein Nutzfahrzeug (über die Beschaffung des Fahrzeugs wurde bereits im letzten Jahresbericht ausführlich berichtet) übergeben. Anwesend dazu waren die Vorsitzende Frau Menken und weitere Vertreter der Possehl-Stiftung, Herr Max Schön und Herr Dietmar Fröhlich, Ausbilder der Nfz-Werkstätten und der Vorsitzende des Fördervereins, Herr Bernd Urbsat.

Mittlerweile wird das Fahrzeug in den Fachklassen der Kfz-Mechatroniker/-innen im Schwerpunkt Nutzfahr-

zeugtechnik regelmäßig im Unterricht eingesetzt. Es sind einige Lerneinheiten verbaut worden, wie z.B. aufwändige Fehleraufschaltungen in den Motormanagement- und Abgasnachbehandlungssystemen, in der Lichtanlage und im Bremssystem.

Am 09. und am 16. Juli 2015 waren wieder die Prüfer der DEKRA zum „Safety Check“ vor Ort, um mit den Auszubildenden Schwachstellen an ihren Fahrzeugen aufzudecken. Im November und Dezember des Jahres bekamen wir Unterstützung vom TÜV-Nord im Lernfeld 14, in dem es um gesetzliche Hintergründe der Fahrzeugprüfung geht. Beiden Organisationen herzlichen Dank dafür.

AVJ kooperativ und Berufsfachschule

Es haben verschiedene Betriebe des Kfz-Handwerks in Lübeck ihre Sorgen über fehlenden Nachwuchs in den Werkstätten geäußert. Aus diesen Gründen haben wir schon im Jahr 2014 ein AVJ kooperativ gebildet. Diese Schulform bereitet gezielt auf eine Ausbildung als Kfz-Mechatroniker/-in vor, indem im zweiten Halbjahr intensive Praktika in Ausbildungsbetrieben des Lübecker Kfz-Handwerks durchgeführt werden.

Im Sommer 2015 endete unser AVJ kooperativ. Insgesamt erhielten neun von 16 Schülerinnen und Schülern, die das Schuljahr 2014 begannen, einen Ausbildungsvertrag. Am Beginn des laufenden Schuljahres wurde eine neue Klasse eingeschult und wir hoffen auf einen vergleichbaren Erfolg.

In die neue Unterstufe der Berufsfachschule Typ I – Fahrzeugtechnik – wurden 24 Schülerinnen und Schüler eingeschult. Erfahrungsgemäß werden auch von diesen Schülerinnen und Schülern nach dem Schulabschluss einige eine Ausbildung im Kfz-Handwerk beginnen.



Abteilung Holz/Farbe/Raum

Projektarbeiten der Tischlermittelstufe

Im Rahmen des vermehrten Berufsschulunterrichts der Tischler konnten von Februar bis Ende März 2015 einige anspruchsvolle Möbelprojekte von den Auszubildenden realisiert werden.

Vier Auszubildende fertigten für den Grünen Kreis Lübeck insgesamt 24 Holzkreuze für den Ehrenfriedhof an der Travemünder Allee. Eine andere Gruppe entwarf und baute drei Regalschränke, eine Arbeitsplatte und eine Nischenplatte für das Schülercafé der Dorothea-Schlözer-Schule in Lübeck. Für die Metallabteilung unserer Schule fertigte eine dritte Gruppe von Auszubildenden einen Schrank zur Unterbringung von Geräten, Fachbüchern und Katalogen. Lernfeldprojekte, kreativ entwickelt und praxisnah umgesetzt von den Tischlern.



Regalschränke für AVJ Café



Holzkreuze Ehrenfriedhof



Schrank Metallabteilung



Katalog „Holz bewegt“

An dem alle zwei Jahre stattfindenden Wettbewerb im „Museum der Arbeit“, Hamburg konnte sich die Tischlermittelstufe nach einer Bewerbung mit einer Projektarbeit beteiligen.

Im zweiten Ausbildungsjahr stehen verschiedene Projektarbeiten im Vordergrund der Ausbildung. Ausgehend von der Technologie der Schicht- und Formverleimung wurde von den Auszubildenden in der Projektplanung ein geeignetes, zeitgemäßes Produkt für eine Kleinserie entwickelt. In dieser Planungsphase wurde eine Beteiligung an dem Nachwuchswettbewerb noch nicht in Erwägung gezogen.

Nach intensiven Design- und Entwurfsstudien entschieden sich die Auszubildenden für den Tischlampenentwurf „Himmelsstürmer“ als Fertigungsprojekt. Neben der Anwendung von Schicht- und Formverleimung sollte bei der Lampe als Lichtquelle die zeitgemäße LED-Technik verwendet werden. In weiteren Schritten wurden die Unterlagen der Arbeitsvorbereitung (AV) erstellt. Eine besondere Herausforderung war die Herstellung geeigneter Vorrichtungen für die Verleimung und Bearbeitung auf dem CNC-Bearbeitungszentrum. Auch mit den Besonderheiten und Einbaumöglichkeiten der LED-Lichttechnik mussten sich die Auszubildenden intensiv auseinandersetzen.

Projektarbeiten sind im Unterricht nicht immer einfach umzusetzen. Technische Probleme, aber auch schwankende Motivation, führen zu Verzögerungen, die den gesetzten Zeitrahmen oftmals sprengen. Eine Bewerbung um eine Teilnahme am Norddeutschen Nachwuchswettbewerb „Holz bewegt“ brachte in der „schleppenden“ Phase den erforderlichen Motivationsschub. Nachdem der Entwurf beim Wettbewerb eingereicht war und eine Teilnahme zugesagt wurde, ging es verstärkt in die weitere Fer-



Abteilung Holz/Farbe/Raum Tischlermittelstufe TM14

„ Holz bewegt“ Raum-Möbel-Interieur

4. Norddeutscher Nachwuchswettbewerb

tigung. Der Ausstellungstermin musste nun eingehalten werden. Auch in der Freizeit, an vielen Sonnabenden wurde an dem Projekt intensiv gearbeitet. Denn auch alle Schüler der Klasse sollten ebenfalls eine Tischlampe erhalten.

Zum Fototermin für den Ausstellungskatalog ging es erstmalig nach Hamburg. Professionell wurde die Lampe dort im Fotostudio abgelichtet und für den Katalog aufbereitet. Nach dem Ausstellungsaufbau war die Eröffnungsfeier im großen Rahmen im Museum der Arbeit ein besonderes Ereignis für alle Beteiligten.

Der Wettbewerb „Holz bewegt“ wurde zum vierten Mal veranstaltet und findet mittlerweile bundesweit viel Beachtung. In den Medien wurde vielfältig über den Wettbewerb berichtet.

Betreut wurde das Projekt „Tischlampe – Himmelsstürmer“ von Ulli Fregin und Gerhard Ströh.



Das Projekt „Tischlampe – Himmelsstürmer“



Abteilung Holz/Farbe/Raum

Landessieger aus Lübeck

Im vergangenen Jahr konnte sich die Abteilung Farbtechnik und Raumgestaltung in der Ausbildung der Maler und Lackierer über einen besonders erfolgreichen Schüler freuen. Alexander Bauer hatte in den vergangenen drei Jahren schon als einer der Klassenbesten seine Ausbildung als Maler und Lackierer, Fachbereich Gestaltung und Instandhaltung, an der Emil-Possehl-Schule absolviert. Im Jahr 2014 schloss er als Innungsbester in der Abschlussprüfung ab, womit er sich die Teilnahme am Landes-Leistungswettbewerb sicherte. Nachdem er sich unter anderem auch in der Malerwerkstatt unserer Schule auf den Wettbewerb vorbereitete, der über drei Tage auf der Nordbau in Neumünster stattfinden sollte, belegte er dort schließlich den ersten Platz.

Unter dieser Voraussetzung durfte Alexander Bauer nun auch am Nordcup (Norddeutsche Meisterschaft) der Maler und Lackierer in Hamburg teilnehmen, zu der die Bundesländer Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Bremen und Niedersachsen ihre besten Auszubildenden des Jahrgangs schicken. Nach weiteren zwei aufregenden Tagen Wettbewerb stand er auf dem dritten Platz.

Auch an der zweitägigen Deutschen Meisterschaft des Maler- und Lackiererhandwerks in Nürnberg durfte der Schüler als Landesbester teilnehmen. Hier belegte er einen guten vierten Platz. Er zeigte in vielen Bereichen äußerst gute Leistungen, sowie Ehrgeiz und Geschick im Umgang mit alten und modernen Techniken des Malerhandwerks. Die Übungswände konnten unsere Auszubildenden in diesem Jahr über längere Zeit in der Malerwerkstatt der Schule besichtigen.



Vorführung einer Schieferimitation

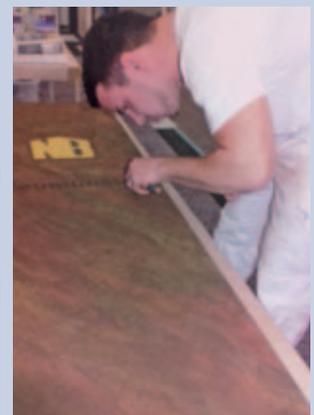
Fortbildung zu kreativen Techniken im Malerhandwerk

Einen Schultag lang bekamen die Auszubildenden des dritten Lehrjahres eine ganz besondere Form des Unterrichtes im Lernfeld 9 (Innenräume gestalten) geboten. Über acht Unterrichtsstunden durften sie in den Räumen der Malerwerkstatt an einer Fortbildung des Herstellers Caparol (Bautenanstrichmittel) mit Unterstützung der in Lübeck ansässigen MALEG (Einkaufsgenossenschaft der Maler zu Lübeck eG) teilnehmen. Drei externe Fachleute erläuterten verschiedene kreative Wandgestaltungstechniken, wie eine Strukturtechnik in Anmutung einer Schieferplatte oder Brettschalung, die Imitation einer Rostfläche oder Grünspan-Patina, sowie eine klassische italienische Spachteltechnik mit modernstem Material.

Einen großen Anteil der Fortbildung nahm das praktische Ausprobieren der kreativen Techniken auf großformatigen Platten ein. Sowohl die Ausrichter, als auch die äußerst motivierten Schülerinnen und Schüler waren sich am Ende darüber einig, dass es eine sehr gelungene Veranstaltung war.



Durchführung der praktischen Arbeiten



Alexander Bauer bei der Landesmeisterschaft



Raum W33 für die Verfahrensmechaniker

Die schon im vorangegangenen Kalenderjahr initiierte Idee der Entwicklung eines neuen Werkstattkonzeptes ging im letzten Jahr in die Phase der Umsetzung.

Dazu wurden zunächst die Tiefbauarbeiten ausgeführt. Ein Graben von dem Hauptanschlussraum der Schulen in der Friedrich-List-Schule bis zum Werkstattgebäude wurde ausgebagert und die Leitungen verlegt.

Ziel war:

- a) die Anbindung einer Lautsprecheranlage für zentrale Durchsagen vom Sekretariat in alle Räume der Werkstatt;
- b) die Anbindung an das pädagogische Netzwerk;
- c) die Anbindung an das Internet.

Dank der tatkräftigen Unterstützung durch das Gebäudemanagement der Hansestadt Lübeck, der mit der Ausführung beauftragten Baufirmen und durch die Schulleitung konnten die Kollegen der Metallabteilung beginnen, die Werkstätten und Labore entsprechend ihrer neuen Vorstellungen umzugestalten, bzw. neu einzurichten. Dieses betraf zunächst die Räume W26/27, W32/33 und W38.

In den Raum W26 wurde jetzt ein Stahllager integriert, sowie die Vorbereitungen für die Einrichtung der zukünftigen Blechbearbeitung getroffen. Der Raum W27 wurde umgestaltet und bietet jetzt mehr Platz für die Durchführung einer Vielzahl von Grundlagenversuchen.

Die Räume W32 und W33 für die Ausbildung der Verfahrensmechaniker der Fachrichtung Kunststoff- und Kautschuktechnik werden völlig neu gestaltet und eingerichtet. Dabei gilt es besonders, sicherheitstechnische Aspekte zu berücksichtigen, weshalb Laborplätze und Maschinen mit Absauganlagen installiert wurden. Dieser Prozess befindet sich noch in der Umsetzung und geht derzeit der Vollendung entgegen.



Abteilung Metalltechnik

Das Werkstattkonzept in der Umsetzung

Im Raum W38 wurde ein neues Labor für die Programmierung unserer CNC-Maschinen eingerichtet. Ehemals in einem fenster- und lüftungslosen Werkstatttraum untergebracht, finden die Auszubildenden der Metalltechnik jetzt hervorragende Möglichkeiten vor, unsere Werkzeugmaschinen mit der Siemens Software ShopMill und ShopTurn zu programmieren. Gleichzeitig ist hier auch der Unterricht in der CAD-Technik mit AutoCAD Inventor möglich.

Durch einen neuen Server sind alle Labore der Metalltechnik untereinander voll vernetzt. Diese Vernetzung soll in einer zweiten Ausbaustufe in alle Räume der Werkstatt fortgeführt werden, also auch die Bereiche Holz- und Bautechnik umfassen.



Programmieraum der CNC-Technik



Raum W27 für Grundlagenversuche

Abteilung Nachrichten- und Informationstechnik

Beschleunigung der Wissensvermittlung im DESY

Dieser Ausflug fußte auf der Erkenntnis, dass neben den Besuchen in den Ausbildungsbetrieben im Klassenverband viele Schülerinnen und Schüler wenige Vorstellungen von den Möglichkeiten am Arbeitsmarkt im IT-Bereich haben. Der Besuch einer Forschungseinrichtung soll den Schülerinnen und Schülern verdeutlichen, dass es auch andere Anwendungsbereiche für ihr Fachwissen gibt.

Am 17.11.2015 war es soweit, das 3. Lehrjahr des Bildungsganges Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung ist zum DESY nach Hamburg gefahren.

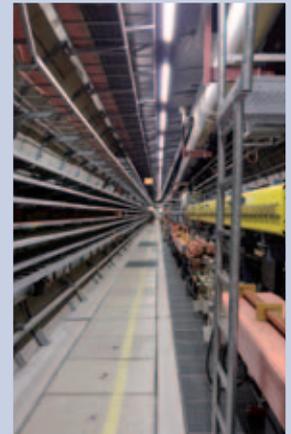
Treffpunkt war der Lübecker Hauptbahnhof, von dem die Gruppe geschlossen nach Hamburg aufbrach. Nach einer kurzen Odyssee mit dem Hamburger Nahverkehr und einer kurzen Strecke zu Fuß erreichte die Gruppe den Haupteingang des DESY. Dort wurde die Gruppe durch das Wachpersonal bereits erwartet und zu dem Gebäude, in dem der einleitende Vortrag stattfinden sollte, weitergeleitet.

In den Vortragsräumen angekommen, wurde uns von Herrn Schweizer die Teilchenphysik und der Aufbau sowie die Funktionen der Gebäude auf dem DESY-Gelände näher gebracht. Die Schüler zeigten reges Interesse an den physikalischen Zusammenhängen und überraschten den Referenten mit sehr gezielten fachlichen Fragen.

Anschließend wurde die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt und von den Referenten über das Gelände und in die Detektorenhallen der verschiedenen Teilchenbeschleuniger der Anlage geführt. Dabei wurden wir zunächst in den noch aktiven Teil gebracht und lernten dort, dass Elektronen hilfreich sind, um Licht zu erzeugen und somit kleinste Strukturen sichtbar zu machen. Aber auch, dass sie sehr zerstörerisch sein können.



Protonenstrahl



Beschleunigertunnel

Als Abschluss der Führung wurden wir in den nicht mehr aktiven, aber sehr eindrucksvollen Beschleunigerring unter Hamburg geführt. Dort lernten wir, dass diese Anlage in Betriebszeiten einen Stromverbrauch einer Kleinstadt aufwies.

Die Datenverarbeitung der Forschungseinrichtung war natürlich auch Thema der Führung und so erfuhren wir, dass in Hamburg auch Daten der sehr viel größeren Anlage im Forschungsinstitut CERN verarbeitet werden. Leider ist es mit dem Ringbeschleuniger in Hamburg nicht mehr möglich, neue Erkenntnisse zu erlangen, deshalb wurde entschieden, die Forschungsgelder lieber für den Betrieb neuer Anlagen oder für eine Beteiligung an dem momentan größten Teilchenbeschleuniger im CERN zu nutzen. Jedoch wird der kleinste und älteste Ring weiterhin genutzt, um Detektoren für Anlagen, wie z.B. im CERN, zu kalibrieren.

Die Schüler waren sehr begeistert von der Exkursion und den technischen, physikalischen und IT-relevanten Informationen und kamen mit neuen Erkenntnissen über ihren Beruf wieder in der Heimat an.



Ablenkmagnet



Tesla-Beschleunigerspulen



Herr Heinze mit den Schülern bei Außenaufnahmen für das Dachdecker-Rap-Video vor dem Holstentor



Landesberufsschule für das Dachdecker- handwerk (LBS-Dach)

Zehn Jahre Jahresbericht und damit zehn Jahre Dokumentation unserer Arbeit an der LBS Dach: Vieles hat sich in den zehn Jahren wiederholt, bewährt, vieles wurde weiterentwickelt und verändert:

Das Kollegium hat sich in den Jahren durch Pensionierungen, Weg- und Neuzugänge verändert. Als letzter Neuzugang kam Frau Heilmann als neue Kollegin schon Anfang des letzten Schuljahres an die LBS Dach. Ihre sehr sympathische und zupackende Art sowie ihre Fachkompetenz haben es ihr leicht gemacht, sich an der LBS Dach einzuleben. Sie erfährt große Sympathie im Kollegium und ist ein fester Bestandteil desselben geworden.

- Die Schülerinnen- und Schülerzahlen sind in 2015 leicht zurückgegangen, statt mit 167 starten wir in diesem Schuljahr mit 147 Lehrlingen.
- Die Einführung des Gabelstaplerführerscheins befindet sich weiter in Planung.
- Mit dem Umbau des Dachgeschosses soll nun endlich im Januar 2016 begonnen werden.

Damit die Schülerinnen und Schüler sich möglichst nach der Prüfung, aber auch bei Lehrabbruch, besser auf dem Arbeitsmarkt etablieren können, wurde zusätzlich zu den bereits stattfindenden Zusatzangeboten, wie dem großen 1. Hilfe Schein und dem Seminar Ladungssicherheit, noch der Grundkurs Gerüstbau für das erste Lehrjahr eingeführt. Aus diesem Grunde wurde im Oktober mit der Firma Layher, die einer der Marktführer im Gerüstbau ist, mit dem gesamten Kollegium eine Fortbildung durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler werden nach der Teilnahme an den jeweiligen Seminaren ein Zertifikat bzw. eine Teilnahmebestätigung erhalten, die sie ihren zukünftigen Bewerbungen beifügen können.

An der jedes Jahr im Berufsbildungszentrum Mayen speziell für den Dachdeckerberuf stattfindenden Fortbildung für Lehrerinnen, Lehrer und Ausbilder haben eine Kollegin und zwei Kollegen teilgenommen, so dass diese später als Multiplikatoren innerhalb der Abteilung tätig sein werden. Die Arbeit am neuen Rahmenlehrplan für den Dachdeckerberuf nahm im Schuljahr 14/15 sehr viel Raum ein. Herr Hollwedel nahm an mindestens vier Sitzungen, die an unterschiedlichen Standorten in ganz Deutschland über mehrere Tage stattfanden, teil. An einem dieser Termine tagte die Rahmenlehrplankommission auch in Lübeck Blankensee.

Herr Hollwedel und Herr Woest erarbeiten auf Grundlage des noch nicht verabschiedeten Rahmenlehrplans und der neuen Ausbildungsverordnung in Kooperation mit Vertretern der Überbetrieblichen Ausbildung die konkrete Umsetzung für den Standort Blankensee.



Landesberufsschule für das Dachdecker- handwerk (LBS-Dach)



Schüler im Tonstudio



Fortbildung des Kollegiums zum Thema Gerüstbau

Im Frühjahr nahmen fünf französische Auszubildende eine Woche an unserem Schulunterricht teil. Ihr dreiwöchiger Aufenthalt im Rahmen des deutsch-französischen Austauschprogramms im Dachdeckerhandwerk wird organisiert von Grenzenlose Berufsausbildung der Kreishandwerkerschaft Schleswig. Ihre deutschen Tauschpartner führen im September für drei Wochen nach Angers, in Frankreich.

Nach einem von Herrn Heinze initiierten über mehrere Blöcke andauernden Schülerprojekts ist der Dachdecker-Rap bei YouTube unter <http://youtu.be/pYZo79XJtj4> zu sehen. Ausgehend von dem Problem, dass viele Schülerinnen und Schüler große Probleme haben, sich die Formeln bei der Dacheinteilung zu merken, ging Herr Heinze andere Wege, als das problematische Thema immer wieder zu wiederholen: Er schrieb einen Rap zum Thema Sparreneinteilung, motivierte Schüler, mit ihm am Nachmittag ein Dachmodell zu bauen, einen Film an verschiedenen Drehorten zu drehen und bei der musikalischen Umsetzung mit ihm in ein professionelles Tonstudio zu gehen. Das tolle und witzige Ergebnis kann man sich unter der genannten Adresse bei YouTube ansehen.



Sitzungen in den verschiedenen Komitees

EGMUN ist die Kurzfassung für „Espergærde Gymnasium Model United Nations“ und ist eine jährliche Veranstaltung in Espergærde, Dänemark, an der Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Welt teilnehmen, um über aktuelle Themen auf Englisch zu diskutieren.

Das Ziel ist es, in verschiedenen Komitees (z.B. *Commission of the Status of Women, Crisis Committee, etc.*) Lösungen für Probleme zu finden, die in sogenannten Resolutionen festgehalten werden. Diese Resolutionen werden in den darauf folgenden Tagen debattiert. Am Ende wird in einer großen Versammlung (*General Assembly oder ECOSOC*) darüber entschieden, ob alle Länder den jeweiligen Resolutionen zustimmen. Wichtig ist dabei, dass jeder Delegierte nach der Ideologie des ihm zugeteilten Landes argumentiert.

So kam es also, dass zehn Schülerinnen und Schüler der 11. und 12. Klasse des Beruflichen Gymnasiums mit Frau Elsner und Frau Tonn vom 18. bis zum 22. November als Repräsentanten Nordkoreas, Chinas und Dänemarks an EGMUN teilnahmen. Wir alle freuten uns auf neue Erfahrungen und viel Spaß.

Am Donnerstag, den 18. November 2015, begannen die ersten Sitzungen in Helsingør in den verschiedenen Komitees. Wir verbündeten uns mit gleichgesinnten Ländern und verfassten mit ihnen gemeinsam Resolutionen über Themen, die in den jeweiligen Komitees vorgegeben waren (z.B. Frauenrechte). Danach wurde über die eigenverfassten Resolutionen debattiert. Am Samstag war es endlich soweit. Die angenommenen Resolutionen wurden in den großen Versammlungen mit allen Ländern ausdiskutiert. Die verabschiedeten Resolutionen wurden an die echten United Nations gesandt, wodurch sich die Teilnehmer der MUN direkt an der „echten“ Politik beteiligen können. Unser Aufenthalt in Dänemark endete am Sonntagnachmittag, sodass wir um 21 Uhr wohlbehütet wieder in Lübeck ankamen.



Europa-Projekt

EGMUN



Tessa Reinhart am Podium

In den fünf Tagen in Dänemark haben wir viele neue Leute aus verschiedenen Ländern kennen gelernt. Diese Kontakte konnten dann abends auf

den Partys von EGMUN intensiviert werden. Des Weiteren haben wir die Hemmschwelle unseres Englischs überschritten und unsere Sprache verbessert. Trotz Höhen und Tiefen waren wir froh, dabei gewesen zu sein.

Nun sind wir dabei, uns auf die nächste MUN vorzubereiten, die an der Thomas-Mann-Schule Lübeck (MUNOL) im Mai/Juni stattfinden wird. Dazu treffen wir uns jeden Mittwoch um 15:15 Uhr in Raum 18. Um an einer Veranstaltung wie dieser teilzunehmen, ist es vorteilhaft, sich gut auf Englisch ausdrücken zu können, mit starkem Selbstbewusstsein aufzutreten und Interesse an aktuellen Geschehnissen zu haben – Interessierte sind herzlich willkommen.

Tessa und Paul



Teilnehmer der Egmun-Veranstaltung



LEONARDO Partnerschaftsprojekte

**Energy-efficiency in Concrete Construction, Masonry and Carpentry
2011-1-DE2-LE004-07930 1**

Energieeffiziente Baukonstruktionen im Holz-, Mauerwerks-, und Stahlbetonbau

Partnerschaftsprojekt der Emil-Possehl-Schule mit der Bauschule aus Podgorica (Montenegro)

In der Woche vom 5. – 10. Oktober 2015 fuhren drei Maurer- und zwei Zimmerer-Auszubildende aus dem zweiten und dritten Lehrjahr sowie vier Lehrkräfte nach Montenegro. Ziel war die Partnerschule der EPS, „JU Građevinsko geodetska škola, Ing. Marko Radevic“ in Podgorica, der Hauptstadt Montenegros. Dort wurde mit montenegrinischen Schülern und Lehrern ein gemeinsames Projekt realisiert.

Für alle hieß es am Montagmorgen früh aufstehen, denn um 4 Uhr starteten wir bereits in Richtung Hamburger Flughafen. Der Flug führte über Istanbul nach Podgorica und verlief ohne Probleme, weil sich unsere bereits erworbene Ortskenntnis auf dem gigantischen Istanbul Flughafen auszahlte. Angekommen in der Schule wurden uns die Pläne der zu realisierenden Projekte ausgehändigt und fachlich kontrovers diskutiert. Schließlich waren die Aufgaben klar umrissen und der Zeitplan festgelegt. Die Zimmerer erstellten eine Schalung für eine gerade, einläufige Treppe aus Stahlbeton, dazu einen Schaltisch und mehrere Zimmererböcke für die Werkstatt der Schule; die Maurer errichteten eine einschalige Wand mit Fenstern inklusive Rundbögen und vielen anderen „Kleinigkeiten“, was angesichts der zur Verfügung stehenden Zeit und der nicht vorhandenen Werkzeuge recht ambitioniert war. Die montenegrinischen Schüler und Lehrer schauten anfänglich den deutschen Kollegen verhalten über die Schulter, weil ihnen die praktische Erfahrung fehlt, doch dann im weiteren Verlauf wurden sie – trotz kleinerer Kommunikationsprobleme – voll in den Arbeitsprozess integriert. Bei der Arbeit stärkte man uns immer wieder mit selbst hergestellten einheimischen Gebäck und Kuchenspezialitäten, was unsere Motivation natürlich erheblich steigerte. Unsere zünftige Maurer-



Gruppenfoto mit Schülern und Kolleginnen und Kollegen aus MNE

und Zimmererkluft war eine Attraktion in der Schule, sodass sich zeitweise ganze Trauben um die Gruppe bildeten, um entweder bei der Arbeit zuzusehen oder ins Gespräch zu kommen. Dies war alles sehr beeindruckend. Die Abende wurden zumeist gemeinsam verbracht und wir lernten viel von der Stadt kennen. Außerdem erhielten die EPSler mittels der englischen Sprache einen kleinen Einblick in den dortigen Alltag und die Kultur.

Nach weiteren zwei Tagen sowie diversen Zeitungs- und Fernsehinterviews wurde das Arbeitsziel erreicht, sodass am nächsten Tag Zeit für einen Busausflug mit den Gastgebern blieb, welcher über Serpentinaen hin zur Adriaküste führte. Das Wetter hätte zwar besser sein können, war dennoch für Norddeutsche recht angenehm. Auch ein Sprung ins warme Mittelmeer wurde gewagt. Abends nach dem Ausflug wurde ein Abschiedsfest mit kulinarischen Köstlichkeiten, handgemachter einheimischer Musik und traditionellem Tanz gegeben. Den Kopf voller neuer unvergesslicher Eindrücke über das Land Montenegro, die Kultur, die Arbeit und die Menschen dort, ging es am Freitag wieder zurück in die Heimat.

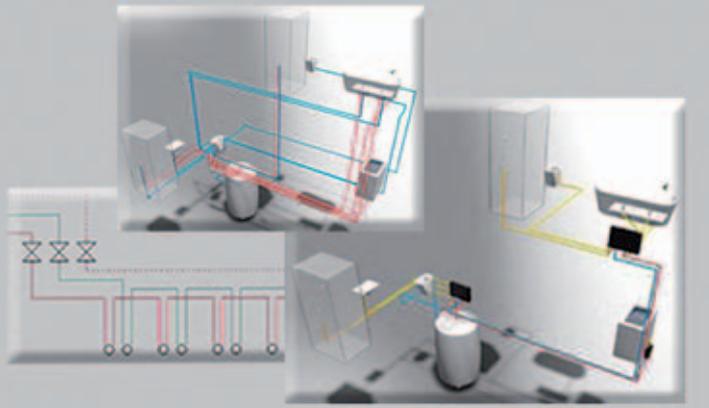


Zimmererarbeiten



Maurerarbeiten

Maintaining High Quality within Water Systems 2013 - 2015



Grafische Darstellung des Projektergebnisses

Zwischen August 2013 und August 2015 koordinierte die Fachgruppe SHK ein LEONARDO-Partnerschafts-Programm zum Thema Trinkwasserqualität.

In den zwei Jahren Projektdauer gab es insgesamt acht Treffen. Außer der Emil-Possehl-Schule nahmen fünf andere Partnerorganisationen aus drei Nationen an dem Projekt teil. Dies waren drei Schulen und zwei Firmen: EUC aus Naestved (Dänemark), VARIA Vocational College aus Vantaa (Finnland) und Alfa College aus Groningen (Niederlande). Praktische Unterstützung als „World of Work Partner“ lieferte die Firma Saß Sanitär aus Lübeck und Caverion aus Finnland. Saß Sanitär ist ein mittelständischer Lübecker Installateurbetrieb und ein typischer Vertreter eines lokalen Ausbildungsbetriebes. Caverion auf der anderen Seite ist ein globales Unternehmen mit 4000 Mitarbeitern alleine in Deutschland. Ihr Hauptgebiet ist der Anlagenbau in der Gebäudetechnik und dem „Facility Management“ großer Industrie- und Bürokomplexe.

Ziel des Projekts war es, das global bedeutende Thema Trinkwasserqualität innerhalb der teilnehmenden Nationen zu untersuchen und Qualitätsstandards zu vergleichen. Hierzu wurden die aktuellen Regelungen und Vorschriften jedes Landes mit Hilfe von Teilprojekten erarbeitet und anhand berufstypischer Installationen erprobt. Jede Partnernation hatte innerhalb des Projektzeitraums zwei Projektbesuche zu planen und durchzuführen: ein Ausbilder-Treff und ein Schüler-Treff. Englisch fungierte dabei als alleinige Verkehrssprache. Zuerst besuchte eine Gruppe Ausbilder, Berufsschullehrer und Unternehmensvertreter das jeweilige Gastland und erarbeitete ein Unterrichtskonzept zum individuellen Projekt-Thema. Während des zweiten Treffens im jeweiligen Gastland wurden vier Schüler aus jeder Nation zusammen mit betreuenden Lehrern in das Gastland geschickt. Die Schüler führten dann in internationalen Gruppen das im Treffen zuvor erarbeitete Unterrichtskonzept durch.



LEONARDO Partnerschaftsprojekte

Fachgruppe Sanitär,- Heizungs- und Klimatechnik (SHK)

„Maintaining High Quality within Water Systems – Aufrechterhaltung hoher Wasserqualität in Trinkwassersystemen“



Besonders für die Auszubildenden, aber auch für die Lehrer, Ausbilder und Unternehmensvertreter war dieses LEONARDO-Projekt eine langanhaltende Bereicherung.

Neben den unterschiedlichen Berufsbildungssystemen und der damit verbundenen beruflichen Bildung wurde immer auch ein großes Stück Kultur des jeweiligen Gastlandes vermittelt.

Ein weiterer positiver Nebeneffekt dieses Projektes ist das aufgebaute Netzwerk mit den Kollegen aus den Partnerländern. Dieses hat dazu geführt, dass im April 2016 fünf Auszubildende für zwei Wochen ein Auslandspraktikum in Vantaa, Finnland absolvieren werden. Dieses „Moin Europa!“ – Projekt wird in Kooperation mit der Handwerkskammer Lübeck durchgeführt.

Weitere Informationen, Berichte und Bilder zu dem abgeschlossenen LEONARDO-Projekt finden Sie auf der EPS Internet-Seite unter:

www.emil-possehl-schule.de/?s=europaschule/projekt/water





LEONARDO Partnerschaftsprojekte

Fachgruppe Holztechnik

Sicherheit an Holzbearbeitungsmaschinen „Safety on woodworking machines“

Das Projekt zum Thema „Sicherheit an Holzbearbeitungsmaschinen“ wurde im Mai mit der Projektarbeitswoche am S:t Eriks Gymnasium in Stockholm erfolgreich abgeschlossen. Während dieser Woche wurden 25 formschöne Stehlampen von den Auszubildenden mit Unterstützung der Lehrkräfte hergestellt. Die Entwicklung und Herstellung von Schablonen und Fertigungshilfen für die Serienproduktion der Einzelteile wurde innovativ von den Auszubildenden erledigt, so dass zum Projektende die Leuchten an alle Teilnehmer verteilt werden konnten. Die Lehrkräfte der fünf beteiligten Schulen aus Frankreich, Dänemark, Schweden, Finnland und Lübeck fertigten ein „Handbuch Sicherheit“ an, in dem viele nützliche Fotos und Sicherheitshinweise für die Maschinenarbeit in der Tischlerei aufgeführt sind. Alle Schulen möchten in den



Alle Teilnehmer in Stockholm

Lampen aus Stockholm

Alle Produkte aus Stockholm



nächsten Jahren den Austausch von Auszubildenden im Bereich der Tischlerei fortsetzen. Unsere Schule kooperiert beim Schüleraustausch eng mit dem Moin-Europa Projektteam der Handwerkskammer Lübeck. Fünf Tischlerauszubildende der Oberstufe haben in diesem Jahr im Oktober bereits ein zweiwöchiges Praktikum in Tampere erfolgreich durchgeführt.



Tampere Gesamtgruppe März 2015



Unterstützung der medialen Ausstattung der Gestaltungstechnik am Beruflichen Gymnasium (Zeichentablets)

Förderverein der Emil-Possehl-Schule Lübeck e.V.

Zuwendungen an die Emil-Possehl-Schule im Haushaltsjahr 2015

	Zuwendungsart	
1.	Projekte: Schulpartnerschaften, Europaschule	1.650,00 €
2.	Veranstaltungen: <i>Schülerverabschiedungen, abteilungsinterne Veranstaltungen, Ausstellungen, Öffentlichkeitsarbeit</i>	10.458,02 €
	gesamt	12.108,02 €

Geldspenden an den Förderverein 2015

Anonym	850,00 €
gesamt	850,00 €

Sachspenden an den Förderverein 2015

Beschaffung und Reparatur von Lehr- und Lernmitteln, die zu Beginn 2016 an den Schulträger gespendet werden sollen	5.505,34 €
gesamt	5.505,34 €

Der Verein unterstützt und fördert die allgemeinen Erziehungs- und Bildungsaufgaben der Emil-Possehl-Schule. Er unterstützt insbesondere die berufliche Fort- und Weiterbildung und versucht seine Ziele zu erreichen, in dem er durch Zuwendungen und Trägerschaften folgendes ermöglicht:

- die Durchführung von Maßnahmen, die im Aufgabenbereich einer beruflichen Schule förderlich erscheinen,
- die Ergänzung der Ausstattung der Schule über die verfügbaren öffentlichen Mittel hinaus,
- die Pflege der Bindungen der SchülerInnen, der Eltern und der an der Ausbildung Beteiligten zur Schule,
- die Förderung sozialer und kultureller Anliegen.

Der Verein hat zurzeit 148 Mitglieder, davon zwei Innungen des Lübecker Handwerks und drei Firmen.

Vorsitz: B. Urbszat
 1. Stellvertreterin: H. Hemann
 2. Stellvertreter: H. Janßen
 Schriftführer: T. Mejer
 Schatzmeister: R. Hildebrandt



Kamera für die Gestaltungstechnik am Beruflichen Gymnasium



Schulbücherei

Die papierlose Bücherei...

...was hat das denn mit unserer Schulbücherei zu tun? Berechtigt ist die Frage, denn wenn man den Raum 109 – die Schulbücherei – betritt, sieht man doch so viele schöne Bücher, die man alle anfassen kann. Die Antwort hat eine längere Vorgeschichte, auch das passt zur Schulbücherei!



Seit dem Februar 2011 haben sich die Schleswig-Holsteinischen Büchereien den digitalen Medien zugewandt und damit immer mehr Leser und Leserinnen erreicht. So sind mittlerweile mehr als 2 Millionen Einwohner in der Lage, digitale Medien zu nutzen. Der Zusammenschluss der Bibliotheken hat mit der „Onleihe zwischen den Meeren“ den größten Verbund in ganz Deutschland geschaffen. Unsere Schulbibliothek ist seit Mai 2015 eine von 18 Neueinsteigern, eine der 101 Büchereien in Schleswig-Holstein, die dem Verbund angehören und hat damit einen Zuwachs an Medien von rund 45.000 Exemplaren.

Noch immer gilt in unserer Gesellschaft, dass Inhalte durch das Lesen erschlossen werden, ob als Buch oder in digitaler Form. Die Nutzung ist denkbar einfach: Über das Webportal www.onleihe.de/sh können Bibliothekskunden mit ihrer persönlichen Büchereiausweisnummer und einem Passwort eBooks, eAudios, eVideos und ePapers bequem per Mausclick über das Internet



Vortrag auf dem Landesfachtag

herunterladen. Die eMedien können für einen begrenzten Zeitraum auf dem eigenen Computer, eBook-Reader oder sonstigen mobilen Geräten genutzt werden. Nach dem Ende der Leihfrist stehen die Daten automatisch dem nächsten Kunden zur Verfügung. Eine Rückgabe ist nicht nötig.

So bieten sich beispielsweise für die neu eingerichteten DAZ-Klassen an unserer Schule völlig neue Möglichkeiten, Bücher zu lesen, schulbegleitende Bücher zu nutzen und auch verschiedene Tageszeitungen zu studieren.

Der Landesfachtag Schulbibliotheken hatte dieses Jahr das Schwerpunkt-Thema „Deutsch als Zweitsprache“. Und das Beste: der Tag fand in unseren Räumen statt. Wir möchten Ihnen und euch auch weiterhin greifbare Bücher zur Verfügung stellen! Nehmen Sie das digitale Angebot als Ergänzung, als die Nascherei, an der man sonst vorüber geht. Und das Allerbeste: auch weiterhin ist das Lesen in unserer Bücherei kostenlos, ob digital oder auf Papier.

Ich freue mich auf Ihren Besuch!
Birgitt Schroeder





Die EPS-Mannschaft im Basketball

Das Sportjahr 2015

So etwas gab es noch nie! Die Emil-Possehl-Schule wird Landesmeister im Hallenfußball der Berufsschulen.

28 Mannschaften aus Schleswig-Holstein nehmen seit vielen Jahren an diesem Wettbewerb teil.

Fast immer erreichten wir das Viertel- oder Halbfinale, aber ins Endspiel zu kommen und dies noch zu gewinnen; einfach fantastisch.

Im Achtelfinale trafen „unsere Jungs“ auf die Dorothea-Schlözer-Schule und konnten klar mit 4:1 gewinnen. Das Viertelfinale bescherte uns dann als Gegner die Friedrich-List-Schule, immer ein überaus starker Konkurrent. Diese Partie entschieden wir 3:2 für uns; also jetzt ins Halbfi-

nale. Das Team aus Mölln wartete schon auf uns. K.o.-Spiele in der Halle sind immer so spannend, man darf sich bei der kurzen Spielzeit keine Fehler erlauben. Doch plötzlich führte Mölln 2:0. Mit viel Kampfgeist und Konzentration konnten wir das Spiel dann noch mit 4:2 gewinnen. --- ENDSPIEL ---

So weit hatten wir es noch nie geschafft! Jetzt voller Einsatz gegen das Regionale Bildungszentrum Kiel. Spannung pur, wir führen 2:1, dann 3:1, wann pfeift der Schiri endlich ab?

Schluss -- Mit einem 3:1-Sieg wird unsere Mannschaft Landesmeister im Hallenfußball.



Die EPS-Mannschaft im Hallenfußball

Das Sportjahr 2015



Das Kanuteam kurz vor seinem Wettkampf

Unser Volleyballteam erkämpfte bei den Landesmeisterschaften der Berufsschulen einen achtbaren 6. Platz.

Landesmeisterschaften der Berufsschulen im Land SH:

Sportart	Platzierung
Fußball (Halle)	1. Platz
Volleyball	6. Platz

Weitere Wettkämpfe finden als Stadtmeisterschaften der Lübecker Schulen statt.

Die Emil-Possehl-Schule nimmt an allen Veranstaltungen teil, die in der Altersklasse Ü16 (die Sportler müssen über 16 Jahre alt sein) ausgetragen werden.

Unsere Erfolge 2015 im Überblick:

Stadtmeisterschaften der Lübecker Schulen:

Sportart	Platzierung
Volleyball	3. Platz
Basketball	2. Platz
Fußball	2. Platz
Handball	2. Platz
Senatsstaffel	7. Platz
Drachenbootrennen	4. Platz im A-Endlauf und 2. Platz im B-Endlauf
Kanutag der Lübecker Schulen	acht Bootsbesatzungen belegten in zwei unterschiedlichen Altersklassen alle vorderen Plätze
Marathonstaffel	Rang 17 von insgesamt 139 Teams, zweitbeste Schulstaffel

Unsere schulinternen Turniere im Fußball, Volleyball und Basketball (Streetball) erfreuen sich Jahr für Jahr großer Beliebtheit.

52 Klassen-Mannschaften nahmen insgesamt beim Fußballturnier teil. In mehreren Vorrunden ermittelten wir die 10 Endrundenteilnehmer. Als Sieger erhielt diesmal die Lehrerschaft den Pokal.

20 Teams beim Volleyballturnier – ungefähr 150 Aktive und einige Zuschauer – die Struckbachhalle platzte aus allen Nähten. Trotzdem oder gerade deshalb erlebten wir eine grandiose Veranstaltung, bei der Volleyball auf hohem Niveau gespielt wurde. Den Sieg holten sich die Schüler der Klasse BB 113.

Zum beliebten Streetballturnier meldeten sich insgesamt acht Mannschaften, die jeder gegen jeden spielen mussten. Die Sieger dieses Turniers kamen aus der BDB 14.

Sport führt kein Schattendasein an unserer Schule, er belebt den Schulalltag sehr und gerade die schulinternen Turniere schaffen Kontakte zwischen den einzelnen Klassen und Abteilungen, die sonst nie zustande kämen.





Stand der Klima&Umwelt AG der Emil-Possehl-Schule/
Der ökologische Fußabdruck

Klima&Umwelt AG



Die Klima&Umwelt AG wurde im Februar 2014 gegründet und hat sich dem Slogan „Klima – wir handeln“ verschrieben. Für die AG ist es nicht ausreichend über den Klimawandel mit seinen Folgen zu reden, sondern auch entsprechend zu handeln und Alternativen zu überdenken.

Es sollen ein Bewusstsein für das Thema „Klima und Umwelt“ geschaffen und die Verantwortungsbereitschaft gefördert werden. Gerade in der heutigen Zeit haben diese Ziele für die berufliche Bildung einen hohen Stellenwert und bieten ein großes Potenzial für die Zukunft der Schule. Die EPS engagiert sich damit als Vorreiter der Lübecker Schulen im Bereich des Klimaschutzes.

Im vergangenen Jahr führte die Klima&Umwelt AG die Dokumentation „Unser täglich Fleisch“ vor. Zirka 200 Schülerinnen und Schüler vor allem des Beruflichen Gymnasiums besuchten mit ihren Lehrerinnen und Lehrern die Veranstaltungen im Forum. Die Dokumentation befasst sich mit folgenden Fragen: Was essen wir täglich, wie wird es produziert, was heißt es für das Tier? Gibt es eine tiergerechte Fleischproduktion? Welche Auswirkungen hat der Fleischkonsum auf das Klima und auf die Hungersnot? Wo wird das Tierfutter produziert, das nach Europa importiert wird? Jedes dritte produzierte Korn wird heute als Tierfutter eingesetzt, nur jedes sechste Mais-Korn wird als Lebensmittel verwertet. Kann das so weiter gehen? Kann der Fleischkonsum weiterhin weltweit so rasant wachsen?

Am 24. und 25. Juni veranstaltete die Klima&Umwelt AG an der Emil-Possehl-Schule von jeweils 10 bis 18 Uhr die erste Klima&Umwelt-Messe mit ca. 30 Ausstellerinnen und Ausstellern aus unterschiedlichen Branchen und mit vielen interessanten Kurzvorträgen. Eröffnet wurde die Messe durch Frau Birgit Hartmann (Leiterin des Bereiches „Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz“ der Hansestadt

Lübeck) und Herrn Jörn Krüger (Schulleiter der Emil-Possehl-Schule). Mit dieser Veranstaltung wurden Schülerinnen und Schülern, aber auch Lübecker Bürgerinnen und Bürgern der Klima- und Umweltschutz näher gebracht.

Vom 30. November bis zum 2. Dezember fand an der Emil-Possehl-Schule ein Tierschutztrainer-Seminar statt, das von der Klima&Umwelt AG organisiert wurde. Das Seminar leiteten zwei Referentinnen von PROVIEH (Verein gegen tierquälereiche Massentierhaltung e.V.). 12 Schülerinnen und Schüler sowie drei Lehrkräfte nahmen an der Veranstaltung teil.

Durch das Seminar wurde Wissen vermittelt, um anderen Jugendlichen grundlegende Fragen rund um den Tierschutz in der Nutztierhaltung zu beantworten. Zu den Inhalten gehörte u. a. das artspezifische Verhalten von Schwein, Rind und Geflügel, die Haltungsbedingungen in Deutschland, der Nutztierschutz im Gesetz, die artgerechte Haltung sowie der Transport und die Schlachtung der Nutztiere. In diesem Rahmen wurde ebenfalls ein Demeter Hof (Gut Rothenhausen) besucht, der eine biologisch-dynamische Landwirtschaft betreibt. Zugleich wurde im Seminar durch Kommunikationstraining und Teamarbeit eine benötigte Diskussionstechnik vermittelt.



Besuch des Demeter-Hofs Gut Rothenhausen

Klima&Umwelt AG



Einer von vielen Kurzvorträgen im Forum

Das Seminar endete für alle Teilnehmer erfolgreich mit einem Zertifikat zum Tierschutztrainer. Als weitere Aktion ist geplant, das gewonnene Wissen auch an anderen Schulen zu vermitteln.

Die in den durchgeführten Maßnahmen gewonnenen Erfahrungen dienen auch der Klimaschutzleitstelle Lübeck als Grundlage für die Durchführung solcher Projekte an weiteren Schulen der Stadt. Als technisch orientierte Schule spielen dabei gerade auch technische Maßnah-

men an Gebäuden und Heizungsanlagen zur Energieeinsparung eine große Rolle.

Darüber hinaus soll ein von der AG erstellter Klimaschutzplan mit der CO₂-Bilanz und ständig fortzuführenden Maßnahmen für die Einhaltung des 2-Grad-Zieles sorgen. Hierzu gehört auch die Umsetzung des Bildungsauftrags im Bereich Klima und Umwelt.

Auf Eure Unterstützung freut sich die Klima&Umwelt AG!



Die zwei Referentinnen mit den Seminarteilnehmern



Die Schülervertretung der Emil-Possehl-Schule Georg-Kerschensteiner-Straße

Ein weiteres Schuljahr neigt sich dem Ende zu und auch wir von der SV haben allerhand zu berichten.

Zu Beginn des Jahres 2015 lag unser Hauptaugenmerk auf der Sucht- und Gewaltpräventionswoche. Wie schon in den vergangenen Jahren veranstalteten wir zu Beginn dieser Woche eine Podiumsdiskussion, die im letzten Jahr ganz im Zeichen der Zivilcourage stand.

Gäste aus Politik, von der Polizei und vom Opferschutz, zeigten in einer angeregten Diskussion wie wichtig es ist, Zivilcourage zu beweisen. Das Statement aller war klar: Schaut nicht weg!

Anfang des letzten Jahres erreichten uns gleich zwei wichtige Nachrichten. Zum einen haben wir unseren alten SV Raum (H022) im Hauptgebäude, den wir im Sommer 2014 aufgrund von Platzmangel räumen mussten, wieder zur Verfügung gestellt bekommen.

Zum anderen und damit die zweite Nachricht, die weniger erfreulich war, denn der langjährige Verbindungslehrer Herr Langhorst erklärte, dass er sich aus persönlichen Gründen aus der SV zurückziehen werde. Wir haben natürlich großes Verständnis für diesen Schritt und wollen uns auch noch einmal auf diesem Wege bei ihm für seine großartige Arbeit bedanken! Aber da, wo jemand eine Lücke hinterlässt, gibt es die Chance für jemand Neuen, sie zu füllen. Und das tat Frau Ziegler mit Bravour. Wir freuen uns darüber, mit Frau Ziegler eine junge, engagierte Lehrerin an unserer Seite zu haben, welche uns mit Rat und Tat unterstützt.

Das „Who is Who“ der EPS. Neben der Sucht- und Gewaltpräventionswoche hatten wir die Idee eines Jahrbuchs. In diesem Jahrbuch sollen alle Vollzeitklassen, das komplette Kollegium, sowie alle, ohne die es bei uns an der Schule einfach nicht läuft, vorgestellt werden. Dieses Projekt stellten wir auf der letzten Schulkonferenz vor und erhielten durchweg positives Feedback. Die Planungen laufen, ebenso das Projekt *Schulbekleidungen*.

Schülervertretung der Emil-Possehl-Schule

Standort
Georg-Kerschensteiner-Straße



Kleidersammlung

Doch nicht nur an schulinternen Angelegenheiten waren wir beteiligt. Die Flüchtlingskrise geht an keinem spurlos vorbei und so wirkten wir in Person unser beiden Schülersprecher Alicia und Yorn, sowie unserem Delegierten für das Stadtschülerparlament Gianni kräftig an der Organisation für ein Benefiz-Fußballturnier mit. Sogar ein Team stellten wir, das einen beachtlichen dritten Platz einfahren konnte.

Gegen Ende des letzten Jahres wurden wir dann auch bei uns an der Schule aktiv. Nachdem ein Schüler auf uns zukam und uns von seiner Idee, einer Sach- und Kleiderspendenaktion berichtete, waren wir sehr angetan und unterstützten ihn bei seinem Vorhaben. In Kooperation mit der Friedrich-List-Schule konnten über 50 Umzugskartons mit Bekleidung und nützlichen Dingen gefüllt und dem Lübecker Flüchtlingsforum überreicht werden. Auch hier ein Riesen-Dank an alle Freiwilligen, die fleißig sortiert und verpackt und dieses tolle Ergebnis erst möglich gemacht haben. Ein weiteres Dankeschön geht an die Schulleiter, die sich sofort für diese Aktion begeistern konnten und uns die benötigten Mittel zur Verfügung gestellt haben. Zu guter Letzt möchten wir uns bei Hamo, dem Initiator dieser Aktion bedanken, denn ohne sein Engagement wäre diese Aktion nie so erfolgreich gewesen.

Aber das ist nicht alles, was an unserer Schule für Geflüchtete getan wird. Seit dem letzten Schuljahr gibt es an unserer Schule sogenannte „DAZ“ Klassen. (Deutsch Als Zweitsprache) Frau Gleitz, welche in diesen Klassen unterrichtet, trat mit der Idee von einer Art Patenschaft für Geflüchtete an uns heran. Diese Patenschaft soll den Geflüchteten auch außerhalb der Schule helfen, sich leichter zu integrieren.

Weitere interessierte Freiwillige sind herzlich willkommen und können sich bei uns melden.

Schülervertretung der Emil-Possehl-Schule

**Standort
Blankensee**



Die Schülervertretung der Landesberufsschule für das Dachdeckerhandwerk Blankensee, Stand 14.12.15

Auch im Jahr 2015 trafen sich die SV-Vertreterinnen und Vertreter regelmäßig zu ihren Sitzungen im Büro des Vertrauenslehrers Manfred Grow.

In insgesamt acht Blockdurchgängen kamen jeweils die Klassensprecher zusammen, um sich aktiv für die Belange der Mitschülerinnen und Mitschüler einzusetzen. Durch den ständigen Wechsel der SV-Mitglieder auf Grund des Blockunterrichts, ist es schwierig, eine kontinuierliche Arbeit durchzuführen.

An dem diesjährigen großen 1. Hilfe-Kurs nahmen wieder über 50 Auszubildende erfolgreich teil.

Die SV traf sich zu folgenden Themen in diesem Jahr:

- Der Umgang mit Gewalt
- Suchtproblematik
- Sauberkeit in der Schule
- Die Präventionswochen im Februar und März

Den Erzählungen von zwei Wandergesellen in der Schule haben die Schülerinnen und Schüler sehr interessiert und aufmerksam zugehört.

Die Wandergesellen berichteten über ihren Alltag und ihre zahlreichen Erlebnisse – u.a. auch über die Tatsache, ohne Handy und festes Zuhause zurechtzukommen.





Unterrichtsreflexion

Der Rückblick auf das Jahr 2015 macht deutlich, dass im Bereich der Lehrerausbildung eine Vielzahl von Veranstaltungen durchgeführt wurde, die ohne die aktive Mitarbeit der Kolleginnen und Kollegen unserer Schule in dieser Form nicht möglich gewesen wäre. Von der Bereitschaft unserer Kolleginnen und Kollegen sehen wir für die Lehrerausbildung zu engagieren, profitieren

Die Montagsgespräche im Jahr 2015

Mit Hilfe der Montagsgespräche wird unseren Kolleginnen und Kollegen eine Möglichkeit geboten, sich schnell und sicher in dem komplexen System unserer Schule zurecht zu finden. In Form von Kurzvorträgen werden hierbei verschiedene Themen von Kolleginnen und Kollegen unserer Schule vorgestellt, in einer anschließenden Auswertungsrunde können gezielt Fragen gestellt und Sachverhalte diskutiert werden.

Datum	Veranstaltungen Montagsgespräche	Moderation
12.01.2015	Notenverwaltung mit winschool ▶ Grundlagenwissen kurz vor den Konferenzen	Thomas Seidler
16.02.2015	Bildungsangebote an der EPS Lübeck ▶ Angebote, Ziele, Schülerzahlen	Kay Schröter
16.03.2015	Leistungsbewertungen von Schülerinnen und Schülern	Jörn Krüger
20.04.2015	Schulsozialarbeit an der EPS Lübeck	Joachim Schlemm Veronika Maurer
18.05.2015	Aufgaben eines Klassenlehrers	Thomas Groth
22.06.2015	Das Mahnverfahren an der EPS Lübeck	Torsten Oelke
21.09.2015	Qualitätsmanagement an der EPS Lübeck ▶ Leitbild, AZAV, QM-Handbuch.	Thomas Groth
16.11.2015	Gewaltprävention und Konfliktkultur an der EPS ▶ Vorschläge zur Verbesserung des Klassenklimas	Thomas Meyer
14.12.2015	Planung von Klassenreisen/Tagesausflügen ▶ Was muss ich beachten?	Nicolai Struck

Lehrerausbildung

Ausbildungsveranstaltungen im Rahmen der Lehrerausbildung



Unterricht in der BFS III Elektrotechnik

nicht nur die Lehrkräfte in Ausbildung. Auch Studentinnen und Studenten, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Kolleginnen und Kollegen, die ihren Vorbereitungsdienst schon absolviert haben, nehmen gerne an den Veranstaltungen teil. Was wurde im Jahr 2015 angeboten?



Besuch der Bauhalle, Naestved DK



Besuch der KFZ-Werkstatt, Naestved DK

Die Netzwerktage im Jahr 2015

Ein wesentlicher Bestandteil der Netzwerktage ist die Unterrichtsreflexion im Team, d.h. das gemeinsame Erleben und Besprechen von Unterricht. Ein Workshop am Nachmittag zu pädagogisch relevanten Themenbereichen rundet diese Form der Netzwerktage ab. Darüber hinaus wird im Rahmen der Netzwerktage auch regelmäßig ein Erste-Hilfe-Lehrgang durchgeführt und ein Besuch unserer dänischen Kooperationsschule EUC Sjælland in Næstved angeboten.



Unterricht in der Bauunterstufe

Datum	Veranstaltungen Netzwerktage
21.01.2015	Teil 1: Unterrichtsreflexion im Team-Elektrotechnik im Rahmen der Praktischen Fachkunde (Timo Andresen und Thorsten Nemela) Teil 2: Unterrichtseinstiege im lernfeldorientierten Unterricht (Karsten Fette)
30.01.2015 31.01.2015	Tag 1: Erste Hilfe-Lehrgang Teil 1 (ASB Landesverband S-H, Ortsverband HL) Tag 2: Erste Hilfe-Lehrgang Teil 2 (ASB Landesverband S-H, Ortsverband HL)
06.03.2015	Teil 1: Unterrichtsreflexion im Team-Metalltechnik (Henrik Babbe) Teil 2: Werkstattkonzept Metalltechnik (Ralf Unverricht und Torsten Oelke)
06.05.2015	Teil 1: Unterrichtsreflexion im Team-Bautechnik (Marco Lange) Teil 2: Kompetenzorientierter Unterricht (Astrid Igel)
21.05.2015 22.05.2015	Tag 1: Besuch der Kooperationsschule EUC Sjælland in Næstved Tag 2: Vergleich der Berufsschulsysteme von Deutschland und Dänemark
01.07.2015	Teil 1: Unterrichtsreflexion im Team-Mathematik (Ehsan Maghsoudi) Teil 2: Erlebnispädagogik mit Exeo (Theis Hanck und Baptiste Bockelmann)
16.09.2015	Teil 1: Unterrichtsreflexion im Team-Bautechnik (Marco Lange) Teil 2: Überblick über schulgesetzliche Regelungen (Jörn Krüger)
07.10.2015	Teil 1: Unterrichtsreflexion im Team-WiPo (Nina Struck-Zamblé) Teil 2: Simulation einer PFDS Aufgabe (Michael Kuchel)
02.12.2015	Teil 1: Unterrichtsreflexion im Team-Metalltechnik (Thorsten Bielau) Teil 2: Nutzung des Computernetzwerk der EPS inklusive Noteneingabe bei winschool (Thomas Seidler)





Erlebnispädagogik mit Exeo, Teamübung Niedrigseilparcours

Lehrerausbildung

Unsere Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst

Erfolgreiche Prüfungen
 Abgerundet wurde das Jahr 2015 durch die erfolgreichen Prüfungen unserer Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. Folgende Lehrkräfte beendeten ihr Referendariat an der EPS Lübeck:



Sven-Christian Jensen
 Metalltechnik/Physik

Die neuen Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst

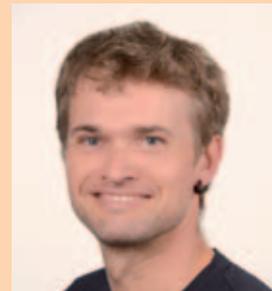
Daneben konnten wir auch im Jahr 2015 einen erfreulichen Zuwachs an Lehrkräften verzeichnen. Folgende Kolleginnen und Kollegen haben den Vorbereitungsdienst an der EPS Lübeck begonnen:



Torsten Bielau
 Metalltechnik



Thorsten Nemela
 Elektrotechnik/Mathe



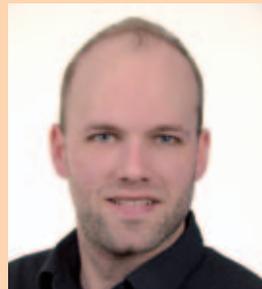
Knut Iversen
 Holztechnik-Fachlehrer



Nina Struck-Zamblé
 Elektrotechnik/WiPo



Ehsan Maghsoudi
 Nachrichtentechnik/Mathe



Benjamin Schmitz
 KFZ-Technik-Fachlehrer



Timo Sören Andresen
 Elektrotechnik-Fachlehrer



Stefan Möller
 Metalltechnik/Deutsch



Florian Nissen
 Metalltechnik/WiPo



Marco Lange
 Bautechnik-Fachlehrer



Henrik Babbe
 Metalltechnik/Mathe

Kollegiumsfahrt in den Harz

vom 20.07.15 bis 22.07.15



Das aktive Kollegium mit ihren Motorrädern

Die „Truppe“ vor dem Hotel
Stubenberg in Gernrode



Am Montag der ersten Ferienwoche war es wieder so weit – unsere dritte Kollegiumsfahrt begann. Nach der Meyerwerft in Papenburg und der Kanufahrt in Mecklenburg-Vorpommern sollte es diesmal in den Harz gehen.

Aber Eile mit Weile: ungestärkt soll man ja nicht aufs Motorrad steigen, also gab es zunächst ein fantastisches Frühstück bei Patricia und Stefan Schuhr und bei so viel Gemütlichkeit und guter Versorgung mussten wir uns losreißen, denn es lagen ja noch mehrere hundert Kilometer Nebenstrecken vor uns. Das Wetter passte und los! So einfach war es dann doch nicht; durch viele Sperren aufgrund von Bauarbeiten oder neuen Streckenführungen wurden wir ausgebremst und wo die Navis nicht mehr weiterhalfen, musste die gute alte Papierstraßenkarte wieder ran und nach gefühlten drei Tagen waren wir dann auch schon aus Schleswig-Holstein raus. (Es waren tatsächlich mehr als drei Stunden.)

Erstes größeres Zwischenziel war Dömitz an der Elbe, wo wir im Panorama-Café im alten Hafenspeicher einen Stopp einlegten und den Ausblick über die Elbe und die Stadt genießen konnten. Weiter ging es und so langsam dämmerte es jedem, was für ein bunter Haufen da eigentlich unterwegs war. Mal abgesehen davon, dass fast alle Abteilungen, Fachrichtungen und Altersklassen des Kollegiums vertreten waren, gab es eine wilde Mischung an Motorrädern (das Auto bleibt im Folgenden unerwähnt, weil es brav hinterher fuhr). Von neuen Hochleistungsrennern und Reisemotorrädern bis hin zu Oldti-

mern, die schon seit über 30 Jahren anstandslos ihren Dienst versehen, aber auch Exemplaren, die zwischen durch immer mal wieder mit einem Schraubenschlüssel gestreichelt und mit etwas Öl versorgt werden mussten, war alles dabei.

Im Harz erwartete uns das Hotel Stubenberg in Gernrode. Die Motorräder konnten alle in der Garage untergebracht, die rundgesehenen Körperteile gestreckt werden und der Tag durfte auf der Terrasse bei gutem Essen, kühlen Getränken und Benzin-Schnacken mit Blick über den Ort und die Landschaft ausklingen.

Gebirgsstraßen sind Motorradstraßen, also wurde der nächste Tag zum Fahren genutzt. Unsere Gruppe teilte sich: der größere Teil brach zur Rappbodetal Sperre auf, um dort unter anderem „Harzdrenalin“ zu erleben, an einem Stahlseil hängend über die Talsperre zu rasen. Leider wurde dieses Event vom Winde verweht. Aus Sicherheitsgründen wurde die Anlage wegen zu hoher Windgeschwindigkeiten gesperrt. Ein kleinerer Teil „hatte an dem Tag nicht so viel Lust zum Fahren“, so hieß es, und wollte „nur zum Kyffhäuser, um dort mal einen Kaffee zu trinken“. Zur großen Überraschung mindestens eines Teilnehmers dieser Gruppe war dies anscheinend der verschlüsselte Code für das genaue Gegenteil. Ein Besuch des Kyffhäuser-Denkmal war mitnichten vorgesehen, es ging nur um die Strecke. Die Straße von Kelbra zum Denkmal hoch erwies sich als reine und erstaunlich gut ausgebaute Rennstrecke, obwohl sie eine öffentliche Straße ist. Und sie wurde rauf- und runtergefahren, bis man ausgerechnet auf die andere Seite des Kyffhäuser-Gebirges zum Tanken musste. Die Fußrasten waren nach diesem Tag wieder gut angeschliffen und abends gab es am Grill auf der Terrasse viel zu erzählen. Gut ausgeruht ging es morgens auf die Rückfahrt und am Ende waren wir alle wohlbehalten zurück.

Standorte der Emil-Possehl-Schule



Am Flugplatz 4



Georg-Kerschensteiner-Straße 27

